

U

R

D
A
S
WAHRE
Z
I
E
L



Freies geistwissenschaftliches
Mitteilungsblatt

10

Glaub' es mir:

Sie brauchen Dich
die Menschen, die mit Dir gehn –
sie brauchen Dein Gutsein und
Dein Verstehn, Deinen blanken,
geraden Sinn, der sich
freihält vom raschen Gericht, der
Treue kennt und Wahrheit spricht.

Sie brauchen die Reinheit in
Deiner Gestalt und Deines
Wortes klare Gewalt
und das, was ihnen am
meisten gebricht; †
Dein Wissen um das ewige

Licht

GOTT
heute
und das
Ende
der durch

GOLGATHA

besiegten
Hölle

Inhaltsverzeichnis

Liebe Lichtfreunde	5
Gottes Offenbarung der Gegenwart	7
Eine freudige Mitteilung	10
Ein großes Licht	13
Eine Offenbarung an die letzte Zeit	18
Golgatha	20
Falsche Propheten und moderne Pharisäer	32
Das apokalyptische Zeitalter	36
Schlußwort	41
Das Schöpfungsrad	44
Die geistige UR-Schöpfung	45

UNVERKÄUFLICH

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:
Vereinigung Treuhandgruppe e. V., A-8160 Weiz/Steiermark, Postfach 17
Österreich
Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Brunnader, A-8160 Weiz/Steiermark, Hühnerbergweg 8
Postscheckkonten:
Wien: 1833.599 · München: 120403 - 800
Druck: SHS-Druck, A-9470 St. Paul i. Lav.

Liebe Lichtfreunde!



*Herr, laß es uns vor Augen stehen,
was Du am Kreuz für uns vollbracht,
laß uns durch unsre Tage gehen
als Menschen, die Du frei gemacht.*

R. Wagnitz

Diese kleine Schrift soll die wichtigsten Fragen und Probleme über den Sinn des Lebens, das Leid, Tod und die bedeutungsvollste WAHRHEIT über GOTT und Seine Schöpfung sowie über Seine OFFENBARUNG in unserer Gegenwart, in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, behandeln.

In der Hauptsache möchte es jedoch auch ein Leitfaden für aufgeschlossene Wahrheitssucher sein, der durch diese universellen Gottesoffenbarungen, die wir durch Frau A. Wolf erhalten, führt und ein Aufzeigen verschiedener Probleme. Das bei Offenbarungen verschiedener Zeitepochen wie auch in der Heiligen Schrift Fragen und Widersprüche auftreten ist auf dieser Welt natürlich – aber bei etwas gutem Willen und Wahrheitsliebe kann alles gelöst und überbrückt werden! „Den Aufrichtigen läßt es der HERR gelingen.“

In den uns gegebenen Werken, die von großer geistiger Tragweite sind, wird viel Wichtiges und Entscheidendes kundgetan, was weit über unsere Welt, ja auch weit über unser ganzes materielles Universum hinausgeht. Es beleuchtet auch klar die oft kleinliche Religionsauffassung und Auslegungen, die von Menschen gemacht wurden und gibt hochgeistigen Aufschluß über viele wesentliche Fragen, die kein noch so weltlich gelehrter Mensch erklären könnte. Besonders wird jedoch GOTTES unendlich großer Schöpfungsplan aufgezeigt, Seine Kindwerksschaffung, die Verleihung des freien Willens, wodurch erst ein Abfall (Sündenfall) möglich wurde, die Erlösung auf Golgatha – dieses gewaltigste aller Ereignisse, die Endzeit, in der wir bereits leben und das Gericht als Barmherzigkeitsakt GOTTES, die Reinigung durch selbstverschuldetes Leid und Aufrichtung aller noch nicht Umgekehrten und nicht Vernichtung oder Hinrichtung, wie arge Menschen dies tun.

Offenbarungen von solcher Bedeutung werden freilich nicht alltäglich, sondern nur in bestimmten Zeiten der Menschheit gegeben (z. B. im vorigen Jahrhundert durch Jakob Lorber in Graz). Auch können sich echte Propheten nicht selbst erwählen, sondern sie werden zur gegebenen Zeit in die Materie, in unsere Welt gesandt. Dies kann niemand verhindern. Dass wir in einer Wende- und Endzeit sind, ist längst allen Menschen

bekannt – auch die Ungläubigen verspüren, daß wir in schicksalsschweren Entscheidungen leben. So gesehen ist es für uns eine letzte große und echte GOTTESOFFENBARUNG, eine Enthüllung von einmalig beglückender geistiger Tragweite, die wir durch Frau Anita Wolf erhalten. Offenes kritisches Aufzeigen soll zum eigenbewußten Arbeiten und Erkennen anregen. Wer ehrlichen Herzens ist, die Wahrheit sucht und die Geschehnisse in unserer Gegenwart verstehen will, wird mit Demut vor GOTT sehr viel in diesen Werken finden. „Gnade um Gnade.“ (Joh. 1,16).

Uns aber hat es GOTT offenbart durch Seinen Geist;
denn der Geist erforschet alle Dinge,
auch die Tiefen der GOTTHEIT! (1. Kor. 2,10)

Weiz, Ostern 1985

Josef Brunnader

Gottes Offenbarung der Gegenwart

Die wichtigste Frage für jeden Menschen: Was hat das Leben für einen Sinn, ist nur im Zusammenhang mit Gott und dem ewigen Leben zu lösen. Dazu gibt es keine Alternative; denn diese wäre ohne Gott. „Nach dem irdischen Leben war alles vergeblich und aus“, für die Atheisten die absolute Sinn- und Hoffnungslosigkeit. Natürlich steht es jedem Menschen frei, sich für eine Sinnlosigkeit oder für die Wahrheit zu entscheiden. Wer Gott und die Wahrheit wählt, wird auch die Verbindung zu Gottes Offenbarung finden und erhalten.

Das Problem des Leidens, Ungerechtigkeit, Not und Tod ist eine Frage, die nur sinnvoll mit Gott gelöst werden kann. Warum trifft es gerade Menschen, die das Gute, den Frieden wollen, oft sehr schwer? Darüber gibt schon die Heilige Schrift Auskunft. Wertvolle Werke verschiedener Weltreligionen enthalten große Weisheiten und gute Anleitungen für das Zusammenleben der Menschen und Völker. Trotzdem gibt es immer wieder Krieg, Elend, Not und Tod.

Wohin steuert die Menschheit durch die gewaltige Atomrüstung und Umweltzerstörung? Erhalten wir in dieser schicksalsschweren Zeit von GOTT darauf eine Antwort? Dazu muß für mutige Wahrheitssucher ein klares „Ja“ gesagt werden. In allen Zeitepochen hat Gott Seine Seher und Propheten gesandt – auch heute noch. Die Seher und Propheten wurden zwar immer verfolgt, aber sie waren da und haben der Menschheit Gottes Willen kundgetan.

Auch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts schenkt Gott uns Seine Offenbarung, die von größter geistiger Tragweite ist. Man kann daran vorbeigehen, sie ablehnen und mit raffinierter Spitzfindigkeit und Dogmen bekämpfen. Aber niemand kann im Geringsten verhindern, daß diese hochgeistigen Gottesworte da sind; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst! Wer keine Demut hat, kann an allen Offenbarungen, auch an der letzten, vorbeigehen. Gutwillige Wahrheitsfreunde werden davon beglückt, sie erkennen Gottes Wort.

Bereits tausende von Menschen, in Europa und auch in Übersee, haben die uns geschenkten Werke mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen. Weder durch Totschweigen noch durch Entstellung können

unsere Lichtfreunde davon abgehalten werden, die Werke zu studieren. Reife Menschen lassen sich ohnehin ihren Glauben nicht nehmen oder verordnen, weder von Dogmatikern noch von Fanatikern. Außerdem ist es in erster Linie Sache eines jeden ganz allein, sich eben seinen Glauben zu erhalten.

Durch die Werke, die wir verbreiten dürfen, wissen wir, daß in der Bibel das erste Kapitel im mosaischen Schöpfungsbericht die geistige UR-Schöpfung betrifft, während das zweite Kapitel erst die materielle Schöpfung erklärt und unsere Welt (ab Adam/Eva) schildert.

Wie herrlich diese Tatsachen sind, bezeugte schon vor zwanzig Jahren eine Wiener Zeitschrift. Ebenfalls hat der evangelische Kirchenrat DDR. Kurt Hutten sehr gut das Wesentliche unserer Werke erkannt. Er hat dies in seinem Buch „Seher, Grübler, Enthusiasten“ aufgezeigt. Hier könnten sich von der Sachlichkeit und Klarheit auch manche NO-Freunde ein Beispiel nehmen. Wir haben eine gewaltige Fundgrube erhalten.

Die Frage: Warum bekommen nicht Priester, Bischöfe, Kardinäle oder andere christliche Würdenträger der sanktionierten Kirchen so tief-schürfende Enthüllungen, weil Letztere dadurch leichter und schneller verbreitet werden könnten, ist einfach zu beantworten. Man würde alles uns Gegebene – und ist es noch so gut und wahr – verbieten, weil es nicht in das Dogma der herrschenden Kirchen paßt. Mutige Priester, auch hohe Würdenträger, die GOTT mehr gehorchen als ihren Obersten, würden als Irrlehrer und Schwärmer gebrandmarkt und von jeweils ihrer Kirche ausgeschlossen und totgeschwiegen.

Die Heilige Schrift, auch die Menschheitsgeschichte, berichtet ja davon, wie Propheten und echte Gläubige verfolgt wurden. Die etablierte Kirche, zur Zeit Jesu die Pharisäer und Schriftgelehrten, zumal der Hohepriester, haben Jesu grundlos aus Neid und Machtgier verfolgt und getötet. Da Gott all dieses Tun am besten weiß, hat er Seine Propheten und Seine Offenbarung dorthin gesendet, wo SEIN Wirken, SEIN Licht dankbar und freudig aufgenommen werden, wo eine unverwässerte Betreuung und Weitergabe an aufgeschlossene Menschen erfolgt.

Wer an diesen herrlichen Offenbarungen, aus welchen Gründen immer, vorbeigeht, schadet sich in erster Linie selbst. Es geht nicht um die eine oder andere Glaubensmeinung, sondern einzig und allein um **Gottes Wahrheit!** Wer diese aufrichtigen Herzens sucht, wird sie in echtem

Ausmaß finden. Uns liegt jedes Aufdrängen gänzlich fern; es ist allein unsere Aufgabe, die uns gegebenen Werke zu betreuen, rein zu erhalten, in Druck legen zu lassen und kostenlos und unverbindlich weiterzugeben. Es wird niemand bevormundet, weil die reiferen NO-Freunde längst fähig sind, ihre Aufgabe in diesem Erdenleben aus freiem Glauben zu erkennen. Diese reifen Weinbergarbeiter brauchen keine Menschenatzungen und können ohne Beeinflussung allein GOTTES Führung und Seine Offenbarung aufnehmen, auch die letzten dieser Zeit.

Was im Mittelalter nicht verstanden werden konnte, wurde aber schon im vorigen Jahrhundert offenbart, sehr viel Großes durch Jakob Lorber. Was aber für die geistig Reiferen weiter von GOTT gegeben werden sollte, das geschah jetzt und wurde uns zuteil. Wir erhalten einen tiefen Einblick in Gottes gewaltige geistige UR-Schöpfung, lange bevor die Materie als Auffang- und Erlösungsstätte geschaffen wurde, in das Mysterium von Golgatha und vieles, was nun endzeitlich geschieht und warum dies so ist. In der Tat ist es schwer faßbar, daß gerade manche NO-Freunde selbstherrlich an diesen letzten Offenbarungen vorbeigehen.

Bei aller Wertschätzung vieler Religionswerke und Enthüllungen muß doch gesagt werden, daß die Menschheit in Bezug auf die geistige UR-Schöpfung, Kindwerksschaffung, Verleihung des freien Willens im Lichtreich und die dadurch möglich gewordene Abwendung von Gott durch das erste Schöpfungschild Sadhana, hernach die gewaltige Erlösung auf Golgatha und die ihr folgende **Umkehr** sehr wenig weiß. Unser materielles Universum (Infinitum) entstand erst durch den Sündenfall im sechsten Schöpfungstag (siehe Genesis [1. Mose mit der Schöpfungsgeschichte]) und wird an eben diesem heiligen „Tag des Herrn“ auch wieder aufgelöst, wenn alle Gefallenen in Gottes Vaterhaus heimgekehrt sein werden. (Und GOTT sah, das alles sehr gut war!)

Über eben all diese Heilsdinge haben wir grundlegende Offenbarungen bekommen. Es sollte eigentlich niemand über diese Feststellung aufgebracht oder verärgert sein. Im Gegenteil wäre doch aller Grund zur größten Freude und Dankbarkeit gegeben. Ist's nicht GOTTES Sache ganz allein, wann, was und durch wen ER diese Seine Güte der Menschheit schenkt? Auch ist es eine logische Schlußfolgerung, daß eben jetzt Größeres und Hochgeistiges uns zugeflossen ist. Gott sendet Seinen Boten zu Seiner Zeit, wo und wie es angebracht ist, und dies weiß Er noch

immer ganz gewiß am besten.

Mit Sicherheit werden reife NO-Freunde und Wahrheitssucher zu diesen Gnadenwerken der Gegenwart geführt, und niemand kann dies verhindern. Wer diese Werke einmal erkannt und aufgenommen hat, ist zutiefst davon beglückt und dankbar, ungeachtet dessen, wenn es noch welche gibt, die diese Gaben ablehnen. So manche irrige oder falsch ausgelegte Glaubensmeinung bedarf einer einwandfreien Klärung, die nun möglich ist.

Das Hauptwerk „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“ wurde bereits zum dritten Mal gedruckt. In diesem Werk wird uns in einem tiefschürfenden Aufbau die geistige UR-Schöpfung erklärt, dazu die sieben mosaïschen Schöpfungstage im Lichtreich, die da noch nichts mit der materiellen Schöpfung zu tun haben, wie hier zuvor schon aufgezeigt.

Eine freudige Mitteilung!

Die Freunde der Treuhandgruppe haben nach gewissenhaftem und unvoreingenommenem Prüfen die Echtheit und Größe der Offenbarungswerke, die A. W. empfangen und niederschreiben durfte, erkannt und betreuen dieses Gut, bringen es in Druck, um es aufrichtig Suchenden zu geben. Das geschieht aus Liebe und Dank Gott gegenüber, aus Liebe zu den Nächsten und dem inneren Ruf gehorchend, ähnlich, wie einst Dr. Martin Luther im Worms zu seinen Widersachern sagte: „Hier bin ich, so denke ich, ich kann nicht anders – Gott helfe mir!“ – Die reiferen, besonders die Freunde der Neuoffenbarung, wissen längst, daß in Jesu Christus GOTT selbst auf diese Welt gekommen ist (Kol. 2, 9).

Daß uns die gewaltigen Vorgänge im Reich des Geistes bis in jüngste Zeit verborgen waren, davon kündet schon der Seher von Patmos: „Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; so sie aber eines nach dem anderen geschrieben werden, dachte ich, die Welt würde die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären.“ (Joh. 21,25)

Ein bedeutungsvoller Satz findet sich u. a. im 10. Band des großen

Johannes-Evangeliums von Jakob Lorber, Seite 304, 21. Jesus spricht: „Du wirst zwar nicht verstehen, was Ich damit sagen will: Der Verlorene Sohn ist wohl schon auf der *Umkehr*, aber es wird noch nahezu endlos lange Zeiten von Nöten haben, bis er völlig in das alte Vaterhaus zurückgelangen wird.“ Das gewinnt im Zusammenhang mit den Offenbarungen der Gegenwart (soll es bloß Zufall sein, daß genau 100 Jahre nach J. Lorber weitere herrliche Offenbarungen erfolgen?) eine vordringliche Bedeutung.

Studieren wir dazu das Schlußwort im 11. Band von Leopold Engel, so muß jedem gutwilligen Wahrheitssucher ein wunderbarer, beglückender Zusammenhang auffallen. Seite 220 sagt der Herr: „Hiermit ist nun alles besprochen und getreulich niedergeschrieben, was mit Meinem leiblichen Leben zusammenhängt und was auf Erden in sichtbare Erscheinung getreten ist. *Es fehlt jedoch hier noch ein großer Teil, nämlich das, was sich in der geistigen Welt abspielte.* Das zu fassen, ist die Welt noch viel zu unreif, und auch die wenigen, die Meinem direkten Worte glauben, können es noch nicht in sich aufnehmen. *Es wird jedoch eine Zeit kommen, und diese ist nicht allzu ferne.*, wo die Menschen zu einem *reingeistigen Empfinden zurückkehren. Sodann ist es Zeit, auch dieses zu offenbaren, und es wird sodann geschehen.*“

Diese Ankündigung wurde 1893 niedergeschrieben; und wer demütigen Herzens erkennt, daß Gottes Geist weht, wann, wo und durch wen ER will, erlebt mit Dankbarkeit, daß diese Prophezeiung sich in unserer Gegenwart erfüllt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts!

Welch ein großer Unterschied zwischen echten Offenbarungen und manchen medialen Durchgaben oder sogenannten Vaterworten* ist, wird jeder unvoreingenommene Lichtfreund leicht erkennen. Echte Offenbarungen haben immer etwas Bedeutungsvolles auszusagen und bauen sich auf die Propheten und auf das Erlösungswerk von JESU CHRISTI auf.

Josef Brunnader, 8160 Weiz, Stmk.

* unechte

Schon am 10. Februar 1962 bedankte sich der berühmte „URWALD-DOKTOR“ Albert Schweitzer aus Lambarene/Afrika für die Zusendung des Hauptwerkes „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“ und brachte seine Freude zu Ausdruck.

Inzwischen kamen viele Dank- und Anerkennungsschreiben aus aller Welt, auch Viktor Mohr (M. Kahir) war ein begeisterter Leserfreund von unseren Werken.

1964 erschien in der sehr guten Wiener Zeitschrift: „LEBE DICH GESUND“ (wurde vor einigen Jahren leider eingestellt) folgende wertvolle Buchbesprechung:

BUCHBESPRECHUNGEN: Alle besprochenen Bücher durch die Verwaltung erhältlich:



UR-Ewigkeit in Raum und Zeit. Anita Wolf, Hannover, Weiz, 281 Seiten, Großformat, Leinen:

Dieses seltene Buch ist auch nur zu ganz seltenen Bedingungen zu haben. Es ist unverkäuflich und wird an „suchende Menschen“ kostenlos abgegeben. Freiwillige Spenden sollen der Drucklegung anderer Werke aus derselben Quelle dienen. Bestellungen können in

Deutschland an den Verlag, in Österreich an die „Vereinigung Treuhandgruppe e. V.“, Josef Brunnader, Weiz, Steiermark, Hühnerbergweg 8, gerichtet werden.

Dieses Werk ist eine der hehrsten Offenbarungen, die unserer ringenden Menschheit aus Gnade durch Liebe geschenkt wurde. Doch nur: „Wer Ohren hat zu hören“ wird Gewinn daraus schöpfen können. Es wiegt wie reinstes Gold und ist dennoch leicht und kristallklar wie die reinste Luft in größten Höhen. Dieses heilige Buch läßt aber keinen Kompromiß zu, wie alles, was vollendet ist. Hier gibt es nur ein Drinnen- oder Draußenstehen.

Wohl dem, der durch dieses Tor über die Schwelle schreiten kann, er wird verwandelt. Um dieses Wunder aber zu erleben, bedarf es einer inneren Reife und der Fähigkeit einer tiefen, demutsvollen Bereitschaft. Als schönste Gabe aber wird dem Empfangenden zuteil, daß, über die Empfindung einer tiefen Erschütterung seine Kindheitssehnsucht nach dem UR-Vater, sich unendlich verstärkt und ihm neue Kräfte zufließen, um den schmalen Pfad zur Urheimat zurück mit unbeirrbarer Zuversicht unentwegt zu wandern.

Inhaltlich klärt dieses Buch die brennendste Frage, die sich jeder Sucher stellt, die Frage nach dem wirklichen Sinn des Lebens, dem Woher, Wozu und Wohin. Es behandelt die Schöpfung und unsere Schöpfung im Besonderen. Das Fesselndste und Aktuellste für uns ist wohl der sechste Schöpfungstag, der Liebestag, an dem auch wir unser Leben erhielten, ferner die Zeit, in der wir heute leben, und als Krone die Erlösungstat Christi.

Die Essenz: Unsere Gotteskindschaft, das Verhältnis des Kindes zum UR-Vater! Vom Kindsein über das Geschöpf zum Kindwerden aus freier Liebe, mittels des Gnadengeschenktes des freien Willens unter der Bedingung des Gehorsams, der Anerkennung und Einhaltung der unwandelbaren Gesetze. Diese für unser seelisches Empfinden liebevoll zubereitete geistige Speise wird durch die direkte Sprache des UR-Vaters zum Kinde uns besonders nahe gebracht.

Dieses vollkommene Werk mit wenigen Worten beleuchten zu wollen, ist in unserer armseligen Sprache nicht so leicht. Man vermag nicht die beseligende Schönheit, Wahrheit, Weisheit und unfafßbare Liebe, die es ausstrahlt, zu beschreiben. Daher soll man selbst über die Schwelle zum Inhalt schreiten, damit dieses größte Drama und Mysterium zum Erlösungsweg werden kann. Es ist uns ans Herz gelegt, wohl dem, der es in sein Herz aufnehmen kann.

Lili Lot

Ein großes Licht

Klar und hell
ein großes Licht
aus heil'gem Quell
ins Dunkle bricht

Ein neuer Name
wird uns genannt
o Menschheit ahne
was dir gesandt:

ein leises Wehen
geht durchs Gemüt
die Herzen beben
die Liebe blüht.

„UR“ es heilig klingt
durch alle Sphären
und alles selig singt:
Hosianna unserm HERRN!

Josef Brunnader

Auszug aus dem Buch: „Seher, Grübler, Enthusiasten“ von DDr. Kurt Hutten, Quell-Verlag Stuttgart, 1982.

DDr. Kurt Hutten war Kirchenrat und Kenner aller wichtigen Glaubensrichtungen und Offenbarungen der Alt- wie der ‚Neuzeit‘.

Weitere Empfänger des Inneren Wortes – Anita Wolf, Weiz, von Seite 644 – 646.

Nach der Zerstörung der Mallona durch Luzifer (1. Erlösungsstätte – die jetzigen Asteroiden zwischen Mars und Jupiter).

Nun gibt es kein Verhandeln mehr. „Weder Meine Hand noch der weiße Stab werden dir zum zweiten Male angeboten, nur die Opfermahnung fällt auf dich! Unter dieser brichst du zusammen und wirst armselig vor Mir liegen müssen.“ Luzifer flieht und sein Geschrei erschüttert die Materie.

Durch diese Erschütterungen scheinen auch die Sonne und ihre Planeten aufgelöst worden zu sein. Jedenfalls, als Gabriel Gott um Barmherzigkeit für die Menschen bittet, die „nicht aus Bosheit sündigten, sondern weil die Materie den Fluch gebar“, erlaubt er ihm, ein Paradies als Ort der Gnade und Gerechtigkeit zu schaffen. Und dann entsteht ein *zweites Zentrum der Materie*: eine Sonne mit sieben Planeten und der *Erde* an dritter Stelle. Sie wird wieder von Menschen bevölkert, darunter vielen, die aus dem Hades kommen. Sie können, so hat Gott bestimmt, auch bei völligem Versagen nicht wieder der Hölle anheim fallen, sondern sollen die Brücke zum Paradies betreten, die immer offen bleibt. Luzifer ist besorgt um seinen Anhang und will die Erde zerstören. Fast alle Kontinente versinken, aber andere Länder steigen auf und werden „Grundstock zur dritten Menschgeschichte, die mit Adam beginnt“ und 6000 Jahre währt. In *Adam und Eva* sind Sadhanas nicht gefallene Kinder Orytam und Hagar inkarniert. Sie haben keine Rückerinnerung, und Luzifer stürzt sich auf sie, sie zu verführen. Sie werden Gott ungehorsam, aber „trotz des Falles segnet Gott die Eden-Menschen reich“. Luzifer übt seine Macht und Gott hindert ihn nicht, denn das gehört zu seinem „Erfüllungs-Soll“, und Luzifer verausgabt sich dabei.

Im „dunkelsten Bereich“ der Menschenwelt bringt Gott sein *Schöpfungsoffer*. Er wird Mensch. Luzifer versucht ihn in der Wüste (Matth. 4). Vergeblich. Die Verklärung (Mark. 9) bestätigt Jesu „UR-Ich“. Luzifer dingt Judas zu tückischer Tat. Er ahnt nicht, daß der Verräter ihm überlassen wurde, damit er ein „göttliches Werk“ vollende. In Gethsemane vernimmt er ein „allgewaltiges“ Opfer-Ja“ und mit der Bereitschaft Jesu, den Kelch zu trinken, ist die Entscheidung gefallen, die Erlösung gewonnen. *Golgatha* bringt die Hölle zum Wanken und löst im Lichtreich Ungeahntes aus. Die Engelsfürsten und Befehlsengel sammeln sich vor dem Gerichtsgebäude, Rafael, der Repräsentant der Liebe, will den Kelch trinken, mit der UR-Liebe leiden. Es wird gewahrt, wie der Gemarterte in seiner Ohnmacht siegreich die Bedingungen des UR-Opfers erfüllt. Dann hallt durch Raum und Zeit das Erlöserwort: „Es ist vollbracht!“ Die Hölle ist in Aufruhr. Luzifer findet keinen Ort, wo er sich verstecken kann. Er flieht und flieht und steht schließlich vor drei Gestalten: Michael mit dem Schwert, Rafael mit dem Kreuz, in ihrer Mitte Christus. Dieser stellt ihn vor die Entscheidung: „Mein Sieg – oder sie sofortige Auflösung der Schöpfung!“ UR bangt, Luzifer könnte sich für das „Oder“ entscheiden. Aber er tut es nicht. Ein langes Gespräch beginnt, ein *Ringeln um Luzifers Seele*. Sein

innerer Kampf ist entsetzlich. Er wird sich seiner Schuld bewußt. Er wird getröstet: „Keine Sünde ist so groß, als daß sie nicht in Jesu Opfer ihre Tilgung fände!“ Luzifer fällt vor UR nieder: „Zertrümmere mich, ich bin nicht wert, im Staub vor dir zu liegen.“ Er bittet: „Lege dein Kreuz als Sühne und gerechtes Urteil auf mich, bis ich unter meines fluchwürdigen Daseins ewiger Last vergehe.“ Und: „Willst Du mich erlösen, so erlöse mich von mir!“ Die Antwort ist gütig: „Mein Kind!“ Aber auch: „Vor dir liegt ein bitter-schwerer Weg“ (251 f.). Gott legt ihm Bedingungen auf: Damit er von seinem „teuflich bösen Sein“ erlöst wird, muß er weiterhin die Maske des Erzbösewichts tragen; den Geschöpfen, die ihn verfluchen, muß er verschweigen, daß er sich längst dem Kreuz gebeugt hat; in seiner Sonnenwelt muß er sich mit den bösesten Geistern auseinandersetzen, „nicht mehr als ihr Herr, sondern als ein Wesen ohne Machtstellung. Das werden bittere Entscheidungen sein und selten wirst du Sieger.“ Und doch wird mit jeder Niederlage seine Lichtkraft wachsen, „bis der ganze Luzifer tot, von sich selbst erlöst, ja gänzlich aufgelöst sein wird“*. Luzifer nimmt die Bedingungen an. UR schließt ihn in seine Arme: „Ich habe Mein Kind wieder gefunden!“

Nun überragt das Kreuz alle Sphären und füllt die Schöpfung. Für die gefallenen Kinder, die heimwärts gehen, werden die Pforten ins Lichtreich aufgetan. Ein Hügelältester der einstigen Ataräus bekennt für alle gefallenen Kinder ihre Schuld: es war Kain. Die Erlösten werden mit Jubel empfangen. Alle klammern sich ans Kreuz. Nun neigt sich die 14. Stunde des sechsten Schöpfungstages ihrem Ende zu: es ist das *20. Jahrhundert*. UR läßt die Engelsfürsten die letzten Tagesstunden in einer inneren Vorschau erleben: Der Hall der Glocken kündigt das *Gericht* an. Das ruft unter den Menschen „grauenvolle Veränderungen“ hervor, denn sie mißverstehen das Gericht als ewige Verdammnis, während es doch ein „Gericht der Gnade“ ist. Schwere Plagen suchen sie heim, und sie schreien, toben und lästern. Die Wiederkunft erfolgt vor allem geistig, durch das offenbarte Wort. In hellen Scharen eilen Bußfertige zum „Erlösungsgericht“. Die Erde wird wieder wüst und leer; sie hat ausgedient, und ihre gebrauchsfähigen Substanzen werden in den UR-Quell zurückkehren. Als Schauplatz für ein ewiges Friedensreich kommt sie nicht in Betracht, „denn die Materie kennt keinen Frieden“. Das eigentliche „innere Gericht“ für alle, die sich noch zum Licht gewendet haben, findet auf

* Gethsemane/Golgatha, S. 76

der „Weltensonne“ vor URs Richtstuhl statt. Sie werden das Kreuz sehen. Es wird sich für die einen als Halt und Rettung, für die andern als Bürde erweisen. Ihnen wird eine Gnadenfrist gewährt. Wenn dann die siebente Posaune (Off. 11,15 ff.) ertönt, stürzen sie herbei und schreien wie einst Luzifer: „O Herr Jesu, hilf!“ Dann kommen sie wieder auf die Weltensonne und beenden ihr mit viel Bangen verbundenes inneres Gericht. Vom Richtplatz führen zwei Wege weiter: der eine weist ins Licht, der andere nach *Harmagedon*. Dieser ist der ‚weite Weg‘, der durch die sich auflösende Materie läuft. Die Seelen werden auf dieser Leidensstraße von ihren Sünden gereinigt, und hinter ihnen versinkt die Materie. Sadhana aber „muß an der Gerichtsstätte stehen, bis das letzte Seelenkind ein Urteil angenommen hat. Das wird ihre bitterste Sühnung sein.“ Sie sieht nochmals zurück auf ihren Fall, kann ihn nicht mehr begreifen und verspürt tiefste Reue. Michael legt einen herrlich weißen Mantel über ihre Schultern und schließt die Pforte, die nach Harmagedon führt. Mit den Engelsfürsten fliegt sie „ewigkeitseilig“ dahin zur Stadt „Licht-Heilig“, sieht das Kreuz, sinkt davor nieder, will es ins Heiligtum schleppen und UR bitten, sie anzunageln. Sie wirft sich vor ihm nieder, aber er geleitet sie ins Allerheiligste auf ihren Thron; die Fürsten nehmen ihr Throngestühl ein; die Mauern dehnen sich und umschließen alle Scharen. UR segnet sie, und „die Kinder sinken in Ihn ein“. Nur Sadhana und die Fürsten sind noch da, und er ruft ihnen zu: „Nun seid ihr Meine Miteigentümer und Ich bin euer ganz eigener Grundeigentümer geworden!“

Über den siebenten Schöpfungstag wird nur kurz berichtet. Er steht im Zeichen der Barmherzigkeit. UR erfüllt den Wunsch der Engelsfürsten, die Ataräus wieder zu erschaffen, und demütig nimmt Sadhana sie entgegen. Sie wird als erste Lichtquelle im Sonnenring der Barmherzigkeit eingesetzt. Die kleine Erde aber „wird ein Mittelpunkt im Licht der Ataräus sein“, weil sie das Kreuz trug. Die sieben Sonnensphären mit dem über ihnen stehenden Heiligtum bilden eine Krone. Im Heiligtum hält UR das Hochamt der Erlösungsfeier. Das Erlösungsziel ist erreicht: Der UR-Vater und die Kinder haben die seit Äonen angestrebte „Einheit ohne Aufgabe des persönlichen Kind-Lebens“ verwirklicht. UR wird nie wieder einsam sein, und die Kinder können frei aus sich selber schaffen und zugleich ihr ganzes Sein an UR hingeben.

Das „UR-Werk in Raum und Zeit“ atmet eine tiefe Ehrfurcht vor der heiligen Majestät Gottes, und Anita Wolf vermag ihr einen ergreifenden Ausdruck zu geben. Der Fall Sadhanas und ihre Wandlung vom strahlenden Kind Gottes zum finsternen Höllenfürsten wird psychologisch erklärt als Folge

eines unbezähmbaren Geltungstriebes, der sich zum hybriden Trotz und zum offenen Kampf gegen Gott steigert. Auf die alte theologische Streitfrage, ob der Fall von Gott gewollt oder nur geduldet wurde, wird geantwortet: Gott rechnete schon am Anfang des Schöpfungswerkes mit der Möglichkeit des Falls, aber er geschah aus Sadhanas freier Entscheidung. Das alles ist schlüssig. Und daß Gott dem Aufruhr nicht mit seiner Macht entgegentrat, sondern ihn mit seinem Selbstopfer überwand, entspricht der biblischen Kernwahrheit von der Liebe Gottes, die im UR-Werk in eindrucksvoller Weise entfaltet wird. Die Gespräche URs und seiner Engelsfürsten mit dem gescheiterten Luzifer bilden einen Höhepunkt in Anita Wolfs Kundgabenwerk. Denn sie machen deutlich, daß Gott der trotzigen Verstocktheit des Abtrünnigen nicht mit Strenge, Drohungen und Verurteilungen entgegentritt, sondern sie mit Barmherzigkeit und einer grenzenlosen Liebe zum Schmelzen bringt. „Was weißt du, Sadhana, vom Sinne göttlicher Vergeltung? Mir Mein erstes, verlorenes Kind zurückzubringen, dem geschändeten Vaterhause wieder Ehre anzutun, die große Lichtwunde zu heilen, das ist die einzig wahre, weil heilige Vergeltung! ... Was du der Schöpfung an Bösem angetan, in erster Linie Mir, deinem Schöpfer, das will Ich dir mit Meiner herzlichen Barmherzigkeit vergelten!“ Daß die Liebe Gottes, die vor keiner Teufelei und keiner Verworfenheit kapituliert, an Luzifer praktiziert wird, ist das Thema des UR-Werks. Daß sie genauso auch um die Erdenmenschen ringt, ist das Thema der Bibel. So mag das UR-Werk bei den Anhängern der Neuoffenbarungen als eine Art Himmelsbibel zur Ergänzung der Erdenbibel gelten. Eine nahtlose Ergänzung ist es freilich nicht.

Ende des Auszugs

*Über dieser Welt
mit ihren Finsternissen
flutet immer wieder Gottes
unvergleichliches Licht.*

DDr. Hutten: „Es gehört zur Eigenart der christlichen Wahrheit, daß ihre Beweiskraft von der Liebe abhängt, die sie zu erwecken vermag. Wer einem Sektengläubigen unsachlich und feindselig begegnet, ist kein Zeuge der Wahrheit, sondern diskrediert sie.“

Eine Offenbarung an die letzte Zeit

Und das Licht kam in die Finsternis und die Finsternis hat's nicht begriffen.

Joh. 1, 5

Bald sind es zweitausend Jahre her, seitdem das Licht, das GOTT selber war, in Bethlehem gleich einem Menschenkind geboren ward. In dieser Zeit hat sich auf unserem Planeten viel geändert. Statt des echten Glaubens geht das egozentrische Denken der Menschen, durch technische Machbarkeit vieler Dinge gestützt, mehr und mehr ins oberflächliche Fahrwasser allgemeinen Denkens und Überheblichkeiten über. Nur langsam, dennoch stetig, gewinnt die freie, universelle Denk- und Erkenntnisweise breiteren Raum. Ja – das LICHT scheint auch heute noch – in der Finsternis und überall; nur wollen es die meisten Menschen nicht begreifen, nicht erfassen.

Es hat zu allen Zeiten nie an großen Erleuchteten, Weisen und Propheten gemangelt, die Jahrhundert um Jahrhundert Gottes Licht zur Erde trugen, um die Menschheit aus der Finsternis zu retten. Doch die Weltreligionen, zumal in der Christenheit-Epoche, haben sich zu sehr verweltlicht und die geistige Sicht vermauert, durch Dogmen und Satzungen die freie Geistentwicklung allzu sehr gehemmt. Dazu diente ihnen, Gottes Sendlinge zu unterdrücken und zu verfolgen. Weltmacht und Gold waren (und sind noch zum Teil) das Regime vorherrschender Religionsgemeinschaften und Kirchen.

Durch das Versagen jener, auf die die Christenheit sich hätte stützen sollen im Aufblick auf das ‚wahre Licht‘, entstanden viele Splitterungen: Gemeinden, Sekten oder kleine Kreise, die zwar oft zum Guten streben, zumeist jedoch zu Schwärmern wurden. Eigenbrötlei und Überheblichkeit

waren und sind in diesen Splitterungen stark zu Hause.

Um für jeden Wahrheitssucher in all den vielen Fragen und Verirrungen eine Klarheit und wahres Ziel zu lassen, schenkt GOTT uns auch jetzt SEINE OFFENBARUNG! Durch A. W. haben wir in sehr vielen Fragen wichtige präzise Antwort erhalten. Hier ein kurzer Auszug: (Vortragsmappe 1983)

Eine Offenbarung an die letzte Zeit. Jetzt ruft Gott, ohne Rücksicht auf den Widerhall. Das ist die Grenze zwischen früheren und kommenden Offenbarungen, die in vieler Hinsicht aber vorbereitet sind.

Diese Vorbereitung ist zugleich der Aufbau für die letzte Offenbarung an die Menschheit und umfaßt eine ungeheure Vorgeschichte, sonst wäre das Gewaltige nicht auszulösen, nämlich:

Die Wiederkunft des Herrn!

(Geistig durch Seine Offenbarung im 19. und 20. Jahrhundert!)

Jenes Wort, der Ruf ans Land, läßt Fragen offen, deren Beantwortung dem Thema dienen. Die Fragen lauten:

1. Was ist eine Offenbarung?
2. Wie äußert sie sich?
3. An was erkennt man ihre Reinheit?
4. Welchen Zwecken dient sie?

Eine Offenbarung ist ein „Sich-erkennen-Geben“, die Enthüllung des Verborgenen. Sie äußert sich hauptsächlich durch das Wort, durch geistige Bilder oder andere Erscheinungen. So hatte – als Beispiel eingefügt – Saulus eine himmlische Erscheinung, die Irdisches nach sich zog: die Erblindung, wodurch seine Seele sehend ward.

Die Reinheit einer Offenbarung läßt keine Frage zu, ob es etwa unreine gäbe. Eine Offenbarung selbst ist immer rein, weil sie dem Himmlischen entspringt; aber ihre Wiedergaben können unklar sein. Ein unbestechlicher Gradmesser ist ihre Durchschlagskraft, die freilich nicht an einer Zeit zu hängen braucht. Ihre geistig logische Folge, die stets eine Raum und Zeit umspannende Hilfeleistung trägt, ist das hohe Maß ihres Wertes.

Der Zweck einer Offenbarung zeigt sich für zwei Wege, die neben- und ineinander verwoben sind. Zuerst dient sie dem Einzelnen oder einer Gruppe. Ihre Wesensart, vom Weltverstand zumeist belächelt, wird obendrein bekämpft. Der zweite Weg geht über Einzelne und über Gruppen als „Mund des Herrn“, wenn Er auch nicht selber redet, um Erkenntnisse den Menschen zu vermitteln, damit sie ihre weltliche Vergänglichkeit in ewige Beständigkeit verwandeln können. Das ist das Fundament der Offenbarung an die letzte Zeit.

Golgatha

Für uns Menschen, für die gesamte Kindschöpfung gibt es kein gewaltigeres und einmaligeres Geschehen als

JESU Liebe-Opfer auf Golgatha!

Ob jemand daran glaubt, es erkennen oder ablehnen, daran vorbeigehen will, hat für die Vollendung der Erlösung, für GOTTES Schöpfungsplan keinen Ausschlag. Es ist erstlinig Sache eines jeden, ob er in diesem Erdenleben Jesu Liebe-Opfer in Demut annimmt oder erst unter großer Schwierigkeit im Jenseits sich dem Kreuz von Golgatha beugt. Keine Seele aber kann auf die Dauer daran vorbeigehen, gleich, welchem Glauben oder Unglauben auf der Welt gehuldigt wurde.

Das Haupt der einst Gefallenen ist seit Golgatha besiegt; niemand und nichts kann dies entkräften. Da hilft kein Totschweigen noch ein Verleugnen. Der Rest der noch nicht Umgekehrten tobt sich zwar in dieser Endzeit ärger aus als vorher Luzifer; doch für jene ist ihre Epoche auch bald abgelaufen. Gewiß wird noch manch Not und Elend über die Menschheit kommen; doch sind die glaubenslosen und verirrt Menschen selber schuld an ihrem Ungemach. Ja, sie zerstören ihre eigene Lebensgrundlage, sei es durch Umweltzerstörung von Wasser-, Luft- und Bodenverschmutzung, Waldsterben oder durch wahnsinnigen atomaren Weltkrieg. Der Mensch selbst beweist, daß er ohne GOTT und ohne Einhaltung Seiner Gebote nicht einmal für kurze Zeit lebensfähig ist.

Nur durch große Gnade wird den Dunkelmächten – Menschen oder Wesen – so lange eine Frist eingeräumt, damit es für sie ohne große Massenvernichtung eine Umkehr gibt. Ober bleiben sie bei ihrer Selbstzerstörung?

Ob Menschen oder Wesen – nach dem endzeitlichen Geschehen kommen sie arm und schuldbeladen in die jenseitige Läuterungsschule, die sehr schmerzhaft, aber heilend ist. Denn Gott **ist** gut, aus Seiner Güte rechnet Er auch ab, ausnahmslos mit jedem.

Durch das Austoben der Dunklen – zugelassen – werden sie ihrer letzten Kraft ledig, ohne daß sie es wissen oder wollen. Da gilt der so wenig verstandene Satz: „Gott muß alles zum Besten dienen!“ Unschuldige verlieren nichts, weil sie im Lichtreich für ihren freiwilligen Opferweg gesegnet wurden. Böswillige tragen ihre eigene Last, bis sie aus der Umkehr zur Demut kommen. Nicht selten geben sich „Dunkle“ noch als Sadhana aus, um so Verwirrung zu stiften und Sadhanas Umkehr zu vertuschen.

So gesehen ist das endzeitliche Geschehen eine hohe Gnade, nur ist diese von weltlich-menschlicher Seite her nicht voll erklärbar. Doch dafür erhalten wir ja auf die sicher nicht leichten Fragen und Vorgänge die Licht-Offenbarungen. Und wer da will,

der nehme das Wasser des Lebens umsonst!

Von allen großen Religionsstiftern, Weisen und Propheten konnte jedoch nur EINER von sich sagen und ER tat es auch: „ICH bin der WEG, die WAHRHEIT und das LEBEN!“ JESUS CHRISTUS! Es gibt nur eine WAHRHEIT, EINER, der das LEBEN ist und gibt, der EWIG-EINZIGE und WAHRHAFTIGE und außer IHM ist kein Gott! Das ist so gewaltig und beglückend zugleich.

Nichts geht jemals Gott verloren. Mit unabänderlicher Sicherheit ist Sein hohes Endziel für den Abend des 6. Schöpfungstages vorgesehen, die Voll-erlösung, die Heimführung **aller** Seiner Kinder; auch Tiefstgefallene werden einst ins Lichtreich heimgeführt.

Manche andere Kundgaben, Machtansprüche dieser oder jener Religion, Gewaltregime und Atheistenpropaganda – fällt alles einmal in die Vergessenheit, ins Vergängliche der Materie. Wie es in **Ewigkeit** nur **einen** Schöpfer gibt, so auch allein **eine** Wahrheit; und diese **ist und bleibt JESUS CHRISTUS!** „In Ihm wohnte die ganze Fülle der **Gottheit** leibhaftig“ (Kol. 2, 9).

Thomas sagte nach der Auferstehung des Herrn unmißverständlich: „Mein Herr und mein Gott“. Wäre Jesus nur der Sohn Gottes gewesen, hätte es ja heißen müssen: „Mein Sohn“ oder Bote Gottes. Auch im ersten Bibelteil wird **einwandfrei** auf die **Ein-Gott-Lehre** hingewiesen, z. B.: „Du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von altersher ist das Dein Name!“ Jes. 63,16 u.a.) Klarer geht es wohl nicht mehr und es ist zu verwundern, daß Theologen von der Dreigötterlehre sprechen, also die Worte der Heiligen Schrift nicht kennen, anders deuten. Die Trinitätslehre kam erst nach dem Konzil zu Nicäa (323 n. Chr.) in das N.T.

Mit der ursprünglichen und mittelalterlichen Glaubensvorstellung ist es längst vorbei. Die Wahrheitskenner wissen auf solche Fragen eine klare Antwort. In unserer endzeitlichen Offenbarung wird uns in einer hochgeistigen und schönen Sprache auf dies alles eine verständliche Antwort gegeben: Jesus Christus ist der Heiland und Erlöser **und** der Vater; Seine große Opferliebe und Barmherzigkeit beweisen die Wahrheit. Denn die Wahrheit ist dort, wo die größte Barmherzigkeit ist!

Die Größe von Golgatha wird uns Menschen von unserer kleinen Welt erst dann allmählich bewußt werden, wenn wir erkennen, daß nicht nur unsere Welt, sondern das ganze materielle Universum und das ewige Lichtreich für alle Zeit vom Fall befreit sind. Wie groß schon unser materielles Universum (Infinitum) ist, soll kurz nach neuesten Forschungen erwähnt sein (u.a. Isac Asimow – Schweizer Verlagshaus – Zürich – „Von Zeit und Raum“).

Dieses Universum besteht aus ca. 100 Milliarden Sonnensystemen (Galaxien) und jede dieser Galaxien hat wieder ca. 200 Milliarden Sterne. Diese für uns kaum erahnbare Größe ist aber nur das Produkt des Falles als Auffang- und Erlösungsstätte und ist dem unvergleichlich größeren ewigen Lichtreich, dem Empyreum, einer kleinen Mikrobe gleich (s. die Zeichnung auf der letzten Seite, wo die Materie symbolisch als Mensch im siebenten Lichtring, der Sphäre der Barmherzigkeit, eingezeichnet ist.)

Die Astronomen geben die Größe unseres Weltalls mit einem Durchmesser von ca. 20 Milliarden Lichtjahren an. Der Lichtstrahl, der in einer Sekunde einen Weg von ca. 300.000 Kilometern zurücklegt, braucht durch das ganze Weltall 20 Milliarden Jahre. Zum Vergleich: das Licht braucht von der Sonne zu unserer Erde 8,5 Minuten und legt einen Weg von fast 150 Millionen Kilometern zurück. Welch unsagbare Größen dies sind, da bekommt man eine leise Ahnung von des Schöpfers hehrer Unendlichkeit. Mit Seiner ungeheuren Macht hat Er das alles erschaffen. Da verblaßt alles Menschenwerk, und der unsinnige Hochmut verweht.

Eben dieser allmächtige Schöpfer kam zur Welt, alle Gefallenen zu erlösen, nicht aber durch Seine Macht, sondern durch Seine Liebe. In **Seiner** Willensherrlichkeit kam Er als Mensch vor fast 2000 Jahren nach Bethlehem, und Seine Eigenschaft LIEBE war der Erlöser! Seine Menschwerdung ist einmalig groß, gewaltig und wunderbar, und leider kommt gerade dieses Erhabene in keiner anderen Weltreligion vor. Das Dogma ist hier das Hindernis, daß es nur **einen** Gott als Heiland und Erlöser gibt, und nur ER als Jesus Christus das gewaltige Schöpfungsoffer auf Golgatha vollbrachte. (Jesus hat auch Herzkraftanteile von Sathana, die sie niemals hätte selbst reinigen können, in SEINE Lichtseele mit aufgenommen.)

Das ist doch eine logische Schlußfolgerung für alle Menschen und es brauchte unter den Gläubigen kein Ärgernis zu geben. Denn wer die Wahrheit Gottes sucht, die einmalige, der wird sie allein in Ihm, dem Heiland Jesus Christus finden, ob schon auf dieser Welt oder erst im Jenseits, ist Sache eines jeden persönlich. Je nach Demut und geistiger Reife sowie nach

Kraft des guten Willens ist GOTT zu erreichen. Rechthaberei, Fanatismus und Dogmen sind für freie Sucher fehl am Platz.

Es geht nicht um menschliche Glaubensvorstellungen und Satzungen, sondern um GOTT zu erkennen. Das allein hat Ewigkeitswert!

Alles andere vergeht, ob man es wahrhaben will oder nicht. Es wird auch niemand gebeten, dies zu glauben, sondern es ist **da!**, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst! Wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.

Deshalb sind Leben, Lehre und das gewaltige Schöpfungsoffer unseres Heilandes Jesu Christ einmalig! Ein **Schöpfer**, eine **Wahrheit**, ein **Heiland** und **Erlöser für alle Menschen, für alle Lichtkinder und Gefallenen**. Es wäre allerdings höchste Zeit, daß einmal alle Christen, gleich welcher Konfession, Theologen, Bischöfe und Kardinäle und die Religionslehrer sich dieser Wahrheit bewußt würden und endlich auch erkennen, daß Gott heute genauso wirkt wie vor Jahrtausenden und uns seine herrliche Offenbarung schenkt. Durch wen, wie und wann muß man freilich IHM überlassen; denn ER sendet zur rechten Zeit Seine Lichtkinder aus, und deshalb kann sich auch niemand selbst erwählen. In Gottes Schöpfungsplan ist ewig alles vorgesehen und steht in Seiner hohen Rechnung.

Eine weitere wichtige Erkenntnis ist, **daß alles Böse einen Anfang, aber auch ein Ende hat. Dieses Ende ist jetzt angebrochen**. Darüber erhalten wir jetzt hochgeistige Hinweise von einmaliger Klarheit, wie es in der Gesamtheit der uns überkommenen Werke kaum auszudrücken möglich ist. Es ist nicht ganz faßbar, daß einige Glaubensfreunde herumrörgeln und man fragt sich, ob dies aus Neid geschieht oder aus einer gewissen Unfähigkeit, diese Gnade zu begreifen. Aber wie dem auch sei – es wird niemand gedrängt, dies aufzunehmen. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, diese Werke zu betreuen, rein zu erhalten, in Druck zu legen und unverbindlich und kostenlos weiterzugeben. Jedwede Bevormundung unserer lieben Leserfreunde liegt uns gänzlich fern.

Ferne stehende Gläubige, die noch nicht begriffen haben, daß Gott Seinen Erlösungsplan zu Ende führt, wie ER will und auch Seine Offenbarungen uns schenkt, durch wen und wie Er will, die haben wohl noch einen weiten Weg bis zur Erkenntnis. Da nützt auch alles Diskutieren und Interpretieren nichts. Was ist auch alles Menschenwissen gegen Gottes Weisheit? Er hat als Heiland gelehrt: „Prüfet alles und das Gute behaltet! Und ertraget einander!“

Warum tun dies manche nicht, die sich als Vertreter der großen Liebeslehre verehren lassen? Frage: Wenn nicht Gott selbst in Seiner un-

endlichen Liebe auf Golgatha Sein erstes großes Schöpfungschild, die Sadhana, durch Sein Liebe-Kreuznotopfer besiegt hätte – von wem und wann könnte es noch geschehen? Warum wehren sich gerade manche Liebeprediger so heftig gegen den „Sieg von Golgatha“? Warum wird nicht das herrlich Gute erkannt, weil dann vielleicht nicht mehr die Ausrede gilt: „Der Satan hat mich verführt?“

Allein, die Wahrheit von Golgatha läßt sich nicht totsichweigen und nicht entstellen. Schon so viele Erkenntnisreiche in aller Welt haben diese Werke bestellt und mit großem Interesse und Dankbarkeit aufgenommen. Wie armselig sind da kleinliche Gegenargumente und manche Entstellungsversuche.

Über die grundlegenden Fragen der Endzeit, der Erlösung, Sinn des Lebens auf dieser Welt, vom Jenseits usw. gibt uns die Offenbarung Gottes der Gegenwart herrlichen Aufschluß. Besonders das Hauptwerk „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“ und „Das Gnadenbuch“ (Aufschlüsselung der Johannes-Apokalypse), wie letzteres noch nirgends vorgefunden wurde, sind hervorzuheben. Wer es fassen kann, der fasse es; denn Gott ist an keinen Raum begrenzt und an keine Zeit; Er ist überall, Er wirkt wie einst so auch noch heute!

Eine kurze Zusammenfassung dieser herrlichen Werke soll ein Auszug meines Briefes an DDr. Kurt Hutten in Stuttgart (1975) bringen.

Brief an den Kirchenrat Herrn DDr. Kurt Hutten, Stuttgart

Sehr geehrter Herr Doktor!

Von Ihrer positiven wie sachlichen Einstellung über das Schrifttum von Frau Anita Wolf bin ich aufrichtig überzeugt und freue mich darüber. Ihrem Wunsch, eine Kurzfassung über den Inhalt der Offenbarung zu geben, komme ich gern nach. Allerdings ist es nicht leicht, über 15 Bücher mit einigen Schreibmaschinenseiten alles zu schildern.

Frau Anita Wolf begann mit der Niederschrift der ihr gegebenen Offenbarungen 1948 und schreibt bis heute (1984). 1975 wurde das Werk „Der Gefangene“ – der Seher von Patmos, niedergeschrieben. Es ist durchaus keine Überheblichkeit, wenn ich immer wieder betone: „Offenbarungen der Gegenwart“; denn bei all dem vielen, was der Menschheit geboten wird – und es ist da auch wirklich viel Gutes und Wertvolles darunter –, so ist es doch ein gewaltiger Unterschied gegenüber den Werken, welche Frau Anita

Wolf niederschreiben darf, keine menschliche Produktion oder niedrige Jenseitskundgabe, sondern entschieden eine echte, reine Offenbarung aus dem Lichtreich, der heutigen und kommenden Generationen gegeben.

Aufgebaut ist diese Offenbarung auf der Grundlage der Heiligen Schrift sowie der nachfolgenden Gottesboten, wie u.a. Swedenborg, Jakob Lorber und Leopold Engel. Anitas Werk kann aber auch eine für sich abgeschlossene Offenbarung sein bzw. als solche betrachtet werden, je nach Reife und Denkfähigkeit des Wahrheitssuchers, der, wenn er genug Demut und ein aufgeschlossenes Herz hat, nur zutiefst von dieser in der Tat einmalig hohen Gnadengabe GOTTES beglückt sein kann. Es steht jedem ganz frei, anzunehmen oder abzulehnen, doch der ehrliche, aufrichtige Wahrheitssucher wird mit Freude und Klarheit erkennen, was Herrliches uns hier gegeben wurde.

Als Konzentrat möchte ich Folgendes herausstellen:

Seit Ewigkeit existiert ein vollkommener, allmächtiger Schöpfer, dessen allumfassender Name UR ist (Off. Joh. 19,12). UR – die Verkörperung des Schöpfers und der Schöpfung; der Selbstlaut und Mitlaut. In diesem grundsätzlichen Gottheitsnamen verkörpern sich alle Dinge, enthüllen und kristallisieren sie.

Das herrliche Dual, von UR aus sich herausgestellt, Ihm sich angepaßt, auch gleich gemacht. ER, der ewig Erste (Selbstlaut) und alle Dinge das Zweite, das Gewordene (der Mitlaut), oder das Primäre und das Sekundäre.

UR schuf Werke, herrlich und ohne Zahl. Die Krönung ist die Kinderwerkschaffung, Kinder, die Ihm ähnlich sind, ausgestattet mit einem freien Willen, ohne den dieselben sonst nur tierähnlich oder programmierte Maschinen, Roboter wären.

Für das Werk, für die Kinder, begab sich UR lange vor eben deren Erschaffung aus Seiner Unendlichkeit und Unsichtbarkeit heraus und schuf die Viergeteilte Schöpfung (Vierwesenheit). Und zwar:

1. Schöpfer-Feuer-Macht – Gedanke / Aufbau, Substanz, Geschöpf;
2. Priester-Wasser-Kraft-Licht – Wort / Richtung, Geist;
3. Gott-Erde-Gewalt, Empfindung – Tat / Lauf, Wandelbarkeit, Seele;
4. Vater, Luft, Stärke, Bewusstsein – Folge / Ziel, Vollendung, Kind.

Aus der UR-Wesenheit kamen die sieben Grundeigenschaften:

1. Ordnung und
2. Wille = 1. Wesenheit, Schöpferprinzip;

3. Weisheit und
4. Ernst = 2. Wesenheit, Priesterprinzip;
5. Geduld und
6. Liebe = 3. Wesenheit, Gottprinzip;
7. Barmherzigkeit = 4. Wesenheit, Vaterprinzip.

Vor der Kindwerksschöpfung brachte UR das UR-Opfer, die Ewige Erlösung (siehe Jesaja u. Hebr. 9,12).

1. UR begab sich aus Seiner Unsichtbarkeit und Seiner Unendlichkeit, um Seinen Kindern ein schaubarer Gott und Vater zu sein;
2. UR gab sich eine Form, die Gestalt, lange vor der materiellen Schöpfung (s. a. 1. Mo. 1,27 = Sein Anbild).

Die Annahme, GOTT sei erst ab JESU ein sichtbarer GOTT und Vater geworden, ist ein tragischer Irrtum, diese Annahme hat nur ganz bedingt für die Gefallenen Gültigkeit, sonst wäre ja GOTT einer Entwicklung unterworfen, und dies ist ER niemals – GOTT wird nicht, ER ist! Die Entwicklung gilt für alle Seine Kinder – zur Freude aller! Hier wurde uns eine ganz wichtige Wahrheit geoffenbart, ob dies manchem angenehm ist oder nicht ändert nichts an der Tatsache der Vollkommenheit GOTTES. Irrtümer sind eben zu klären! GOTT kam als Heiland und Erlöser für die Gefallenen!

3. UR stellte Seinen allmächtigen Willen hinter die Ordnung, damit auch Seine Kinder einen freien Willen bekommen konnten;
4. UR gab sein Wort, das Schöpfungsoffer zu bringen, wenn durch eine maßlose Überbeanspruchung des freien Willens ein solches zur Rettung aller Kinder einmal notwendig werden sollte.

UR teilte den Werkablauf in Zyklen ein. Für uns Menschen auf dieser Welt kaum faßbare Zeiten und Geschehnisse.

UR-Ewigkeit, Tiefe der Gottheit! Unendlich in Ohne-Anfang, Ohne-Ende, majestätisch, hehr, heilig und im Gesamten unbegreiflich. Dennoch ist ein Geist gegeben, die Tiefen zu durchdringen!

Uns aber hat es Gott offenbart durch Seinen Geist;
denn der Geist erforschet alle Dinge,
auch die Tiefen der Gottheit.

1. Kor. 2,10

Ein UR-Zyklus hat zweimal vier UR Jahre; vier UR-Jahre atmen aus und vier UR-Jahre atmen ein (das Werk). Das ist ein ATMA.

Ein UR-Jahr hat zwölf Monate, ein Monat vier Wochen, eine Woche sieben Tage und ein Tag hat 24 Stunden = 16 Tagesstunden und 8 Nachtstunden.

Als Schöpfungsfundamente schuf UR

1. Die vier Grundgruppen, und zwar
 - a) die vier Wächter-Engelpaare,
 - b) sieben Grundeigenschaftsträger-Paare,
 - c) 24 Ältestenpaare,
 - d) die 144000 Gesetzträger-Paare,
die Sadhana aber als erstes Schöpfungskind.
2. Das zweite Schöpfungsfundament bildeten alle nachfolgenden Kinder, von den vier ersten Grundgruppen im Lichtreich gezeugt.
UR stattete Seine Kinder mit dem freien Willen aus. Er schuf
 1. die gerecht gestellten Bedingungen und
 2. das Freie-Wille-Gesetz.

Kein Kind, das einmal ins Leben gerufen wird, darf jemals wieder aufgelöst werden und nichts wird vernichtet.

UR gab Sadhana, Seinem lieblichen Schöpfungskind, den dritten Teil des Werkes, das Seinen Kindern gelten sollte, die sieben Grundeigenschaftsträger erhielten die übrigen zwei Drittel.

Damit der freie Wille den Kindern auch bewußt wurde, fand die Willensfreiheitsprobe statt. Durch diese Probe wurde die volle Gottes-Kindschaft erreicht, im Licht. Sadhana hatte im Laufe dieser Probe den freien Willen maßlos in Anspruch genommen, sie wollte sein wie Gott (1. Mo. 3,5) und Gott sogar in ihrer Verirrung überragen.

Dadurch fiel sie in eine unendliche Tiefe = Gottesferne, in die dadurch gewordene Finsternis; die Materie wurde als Auffangstätte gebildet. Die Hilfe für die mit Sadhana Gefallenen setzte schon vom ersten Kindwerden ein und nicht erst in der Materie. Mit Jesu Christi geschah der letzte Hilfsakt, der die Zeit der Materie überdauert. Die treu gebliebenen Lichtkinder kamen freiwillig in die Finsternis und brachten große Opfer für ihre gefallenen Geschwister, einschließlich für Sadhana. Die Bibel berichtet eindeutig davon.

Wir leben jetzt im 20. Jahrhundert, der letzten Epoche aus der UR-Schöpfungszeit und in Letzterer am Ende der 14. Tagesstunde des 6. Schöpfungstages im 3. Tat-UR-Jahr des 1. UR-Zyklus.

Der 1. Tag war der Tag der Ordnung	die ersten Vier
Der 2. Tag war der Tag des Willens	sind die bestimm-
Der 3. Tag war der Tag der Weisheit	menden Eigen-
Der 4. Tag war der Tag des Ernstes	schaften,
Der 5. Tag war der Tag der Geduld	die drei letzten
Der 6. Tag ist der Tag der Liebe	die tragenden
Der 7. Tag wird der Tag der Barmherzigkeit	Eigenschaften.

Die großen und kleinen Lichtkinder kamen unermüdlich in die gesamte Materie, wie zumal auf unseren Planeten Erde, hier ist der Bannort gewesen für Sadhana-Luzifer, bis Golgatha. Luzifer nannte sich das Schöpfungskind selber nach seiner Erhebung gegen Gott. Und hier auch kam der VATER selbst (Luk. 15,20) als JESUS CHRISTUS, um Seinem Kind zu helfen und es zur Umkehr zu bringen.

In der heilig-hohen Golgatha-Nacht hat GOTT als Jesus Christus das erste Schöpfungskind Sadhana durch Sein unermesslich hohes Liebe-Opfer besiegt und zur Umkehr gebracht. Ja: Es **ist** vollbracht! Aber Sadhana hat nun noch einen langen Rückweg ins Vaterhaus; sie wird als letztes Kind, in der 16. Stunde des Liebe-Schöpfungstages, in das Heiligtum eintreten, wenn zuvor alle Mitgefallenen auch erlöst sind.

Es gibt keine ewige Verdammnis, keine Vernichtung; nur das **Böse** wird nicht mehr sein (s. Off. 20,14; 21,4). In der Naturwissenschaft hat man längst das Gesetz der Erhaltung, der Energie erkannt. Um wieviel wertvoller ist jedoch eine Menschenseele. Sollte diese der „Gott des Lebens“ um was immer vernichten resp. verdammen? Ich verweise auf das Evangelium, zumal auf die Bergpredigt (Matt. K. 5 u. 6), die leider von manchen Christen nicht wirklich ernst genommen wird.

O ja, selber wollen sie erlöst werden, in den Himmel kommen, aber für die „anderen“ gilt der Abgrund der Verdammung. Wo bleibt da die echte Gottes- und Nächstenliebe? Da liegt vor uns noch ein großes Arbeitsfeld im Umdenken und Besser-Handeln sowie die Annahme von jener Wahrheit, die uns durch die letzten Offenbarungen des Herrn aufgezeigt worden sind. Eine Offenbarung hat immer etwas bedeutend Neues zu sagen. Ja, schon von alters her haben wir eine unermessliche Fülle an Licht-Herrlichkeiten erhalten bis in unsere Zeit hinein und die Off.. (22, 17) sagt es uns auch: „Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ Und wie Jesu sprach: „Wer sucht, der findet; wer anklopft, dem wird aufgetan!“

Man muß sich nur die Mühe machen; die lohnt sich immer, um

Ewigkeitswerte zu erhalten. Das ist wohl beglückender als aller Gewinn der weltlichen Schätze und Genüsse, die leider vielen Menschen im Übermaß geboten werden, während andere verhungern. Wer aufrichtig will, der hat einen herrlichen Segen aus all dem Heilsgut, das wir erhalten haben und weitergeben dürfen.

Er gibt das Wort und wird so vielseitig abgelehnt, verneint und hat doch seine Gültigkeit: GOTT spricht auch heute noch! Er hat und sendet Seine Boten aus dem Licht, ungesehen und doch da! Es mag verwundern, daß gerade im Zeitalter der Atom-Energie und dem „Vernichtungstrieb“ armer Weltlinge so viel Herrliches vom Himmel herniederströmt und uns die Gasse öffnet, ins Vaterhaus zu gelangen und alle Licht-Offenbarung aufzunehmen. Da geht die Hetzjagd des Alltags an uns vorbei, alle Unruhe, aller Unfriede wird ausgelöscht. Dafür tauschen wir ein Gottes-Wort und Seinen Frieden. Es bedarf keines Hinweises, was das Bessere ist: was Gott oder was die Welt bietet.

Ein Studieren des Hauptwerkes „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“, sowie „Das Gnadenbuch“ (die Aufschlüsselung der Johannes-Apokalypse) und der anderen Werke, die wir bisher herausgeben durften, sind eine einmalige Fundgrube für jeden Christen, wer da nur will.

Frau Prof. Siegfriede Epensberger-Coufal, Meran, hat aus dem UR-Werk herrliche Gemälde geschaffen, ebenfalls aus dem Gnadenbuch. Und Freund Fritz Maier und ich konnten im März 1975 diese Ausstellung der Bilderserie in Bozen mit viel Freude und geistigem Gewinn besichtigen.

In diesem Werk von Frau Prof. Epensberger-Coufal ist hohes künstlerisches Schaffen mit tiefer geistiger Erkenntnis verbunden und ist eine große Hilfe, die hier genannten zwei Werke besser zu verstehen

Soweit an DDR. Kurt Hutten.

Daß OFFENBARUNGEN von so gewaltiger geistiger Tragweite anfangs meist nur von wenigen, reiferen, unvoreingenommenen Menschen erkannt und begriffen werden, ist auf dieser Welt in allen Zeitepochen so gewesen – daß aber auch manche Vertreter der großen Liebelehre („NO-Freunde“) JESU großen Liebesieg auf GOLGATHA, die Umkehr Sadhanas – Seines ersten großen gefallenen Schöpfungskindes – totsichweigen oder ableugnen bzw. diffamieren, ist nicht nur sehr bedauerlich, sondern auch eine traurige Vermessenheit gegen GOTTES herrliche Offenbarung der Gegenwart. Es geht hier nicht um ein Menschenwerk, auch nicht um den einen oder anderen Propheten, sondern einzig und allein um GOTTES WAHRHEIT, und diese

kann für die Dauer von niemandem und durch nichts mehr aufgehalten oder entstellt werden! Was nicht auf dieser Welt erkannt und angenommen wird, ist dann aber hellstes Licht im ewigen Friedensreich in der geistigen Welt. So manchen wird dann sein liebeloses, untolerantes Handeln leid tun. Diese Welt, ihr Scheinglanz, Geltungsbedürfnis und Machtwahn, sowie Scheinheiligkeit vergehen nur allzu schnell. Vielleicht ist auch eine gewisse Feigheit und falscher Stolz mit verantwortlich, daß man hier am bedeutendsten und gewaltigsten Ereignis der ganzen Schöpfung, JESU Liebe-Sieg auf Golgatha, vorbeigeht, den Sieg über das Dunkelreich nicht einmal begreift und so handelt wie die Pharisäer, die an JESUS CHRISTUS vor zweitausend Jahren blind vorbeingingen. Was das Verunglimpfen betrifft, da soll man nicht vergessen, daß auch JESUS von der Machtkirche der etablierten Priester damals als Gotteslästerer getötet wurde. Daß dies aber GOTT zuließ, um dadurch sein erstes großes gefallenes Schöpfungschild zu erlösen und zur Umkehr zu bringen, ist für viele noch ein unbegreifliches Mysterium. Doch es hat alles seine Zeit und auch alles ein Ende auf dieser Welt – ewig bleibt GOTTES Wahrheit – seine OFFENBARUNG! Davon haben wir in unserer Gegenwart unsagbar viel erhalten und ist für ein vertieftes Christentum sehr wichtig, so daß dies alles nicht oft genug aufgezeigt werden kann!



Dieses Bild von Anita Wolf habe ich aktuell eingefügt, um die Seiteneinteilung des Heftes original zu erhalten.

Jürgen Herrmann, im Juli 2012

Falsche Propheten und moderne Pharisäer

So lange es Menschen gibt auf dieser Welt, wird ein Großteil aus dem Fallwerk hier inkarniert. Sind die letzten Gefallenen, für eine Inkarnation vorgesehen, durch die Materie und unsere Welt gegangen, dann hat auch die Erde ausgedient. Diese Zeit ist sehr nahe.

Verständlich ist, daß Gottes Wirken auch Anfeinder auf den Plan ruft. Jesus sagt: „Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr; und wenn sie Mich verfolgen, werden sie es euch auch tun!“ Goethe hat die Gegner treffend erkannt. Er sagte: „Einer neuen Wahrheit ist nichts schädlicher als ein alter Irrtum.“ Ebenfalls tat Schopenhauer einen guten Ausspruch: „Das Wahre und Echte würde leichter in der Welt an Raum gewinnen, wenn nicht die, welche unfähig sind, es hervorzubringen, zugleich verschworen wären, es nicht aufkommen zu lassen.“

Mit edlem Charakter ausgestattet, spricht man über Streitfragen sachlich und wohlwollend. Fanatiker, von Neid und Geltungsbedürfnis erfüllt, haben nicht die Fähigkeit, alte und neue Wahrheiten zu erkennen. Meist verwerfen sie alles, was nicht in ihre kleine, menschliche Meinung paßt, oft nach finsterer mittelalterlicher Art.

Mit besonderer Spitzfindigkeit werden aus Gottes Wort Verse zitiert, Tatsachen verdreht, um so – wenn mitunter auch ungewollt – gegen Gottes wahre Offenbarung anzugehen und Leichtgläubige zu verunsichern. Doch jeder Entstellungsversuch nützt ihnen nichts; denn der „Buchstabe tötet, der GEIST macht lebendig“, steht in der Heiligen Schrift. Jetzt sagen andererseits auch verschiedene neue Kreise und Gruppen: „Hier bei uns allein ist der echte Christus“ und geben sich als alleinige Retter der Menschheit aus. Allein – der einzig wahre Retter ist und bleibt JESUS CHRISTUS! ER hilft und läßt uns mit helfen, unsere Weinbergarbeit zu tun; Er ist aber nicht auf uns angewiesen, Sein Hilfswerk zu vollenden, ganz gewiß auch nicht auf jene, die sich groß und wichtig dünken.

Es sei niemand der gute Wille abgesprochen; aber wäre es nicht viel besser und fruchtbarer, das Evangelium und die Neu-Offenbarung freundlich weiterzugeben und danach zu leben, als eine sehr unnötige gegenseitige Verwirrung anzurichten, vor allem darin, daß man heute zu gern sagt: „Gott kann nicht, Gott muß“, und es ist so gotteswidrig wie nur sonst etwas! Es gibt unter der Weltmenschheit genug Hader und Streit, da sollten sich vor allem

die NO-Freunde anders einstellen.

Jesus lehrte: „Ertragt einander und liebet euch!“ Leider ist die Rechthaber- und Geltungssucht noch recht groß, nicht selten unter den „Liebelehrern“. Jesus hat nie gesagt: Bekämpfet einander, sondern hat **Seine** Liebe gelehrt. Manche Freunde wollen durchaus Gott-Jesu gewaltiges Liebe-Opfer und Seinen Kreuz-Sieg nicht wahrhaben. Mit vielen Worten gehen sie gegen den Licht-Sieg von Golgatha an, gegen die herrliche Offenbarung der Gegenwart: **Was hat uns Golgatha wirklich gebracht!**

Doch alle diese „Kreuz-Gegner“ – o ja, sie meinen nicht eigentlich das Kreuz, weil sie es selber nötig haben – richten nichts gegen Gottes UR-Sieg auf Golgatha aus. Es wäre gut, jeder würde einmal über die Erkenntnis eines Weisen zur Zeit Jesu nachdenken, der zu den Pharisäern und Templern sagte, als diese Jesu verfolgten und töten wollten: „Was kämpft ihr gegen Jesu und Seine Lehre? Ist diese nicht von Gott, so werden Er und Sein Werk bald in Vergessenheit geraten. Ist Sein Wort aber von Gott – wer will dagegen ankämpfen?!“

Ja: Was will ein kleiner Mensch gegen GOTT ausrichten? Auch Dr. Martin Luther sprach in diesem Sinn. Und Paulus: „Prüfet alles und das Gute behaltet!“ Es gibt zwar Freunde, die gern etwas lesen, aber dann nicht klar genug verstehen können. Leider verwerfen sie dann das Gelesene ohne Eigenprüfung, ob und wie etwas aufzufassen sei. Dabei ist in den uns gegebenen Werken wirklich viel Edles aufzunehmen und auch zu erfassen, wer nur ein wenig guten Willens ist. Muß man nach Fehlern und Widersprüchen suchen, die meist nicht vorhanden sind? Zwischen verschiedenen Offenbarungen in eben verschiedenen Zeitepochen – wir wollen ja vorwärts geführt werden, gibt es gewiß manches, was nicht wörtlich oder auch sinngemäß übereinstimmt. Allein – es läßt sich alles überbrücken. Weder Dogmatismus noch Fanatismus oder Schwärmerei dienen der Wahrheit! Es wäre für manche besser, nicht zu sehr am Buchstaben zu deuten, sondern Gottes Liebe aufzunehmen und weiterzugeben. Mit Friedfertigkeit und Verständnis, mit Toleranz käme man bestimmt am weitesten. Leider, und das ist einmal aufzuzeigen, wird auch lieber hinter dem Rücken gesprochen, und was dabei herauskommt, ist wohl nicht besonders gut. Eine klare freundliche Stellungnahme wäre besser am Platz.

Betreffs unrichtiger oder sogenannter Jenseitskundgaben, falscher Propheten und falsche Christusse – zumal das Letztere hervorgehoben – hat

der Heiland unmißverständlich gesagt: „So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben“ (Matth. 24,23).

Man darf schon fragen: Was bringen uns die meisten solcher Botschaften und Kundgaben? Nicht selten nur Verwirrung; denn es ist Tatsache, daß sich deren viele widersprechen. Oder es werden auch längst bekannte Wahrheiten als **jetzt** erst neu gegeben, verbreitet. Nicht bloß die Kirchen lehren Jesu als eine Zweitperson, während die Bibel in fast nicht zählbaren Stellen von **Ich** bin! und nicht von einem „wir“ zeugt, so gibt es auch Freunde der Neuoffenbarung, die noch an die „Dreieinigkeit“ glauben, obwohl schon mancher Pastor oder Pfarrer den „Heiligen Geist“ als **Person** nicht ausdeuten konnte.

Wenn einige sich ein sogenanntes „Vaterwort“ bestellen und darin gegen JESU Liebesieg auf Golgatha und Sadhanas Umkehr schimpfen und dann darunter schreiben: „Euer Vater Jesus“, so ist dies noch lange kein Beweis der Echtheit, denn niemals bekämpfen sich echte Propheten – auch verunglimpfen sie andere nicht! Es wird mit derlei Unfug viel Unglaubwürdiges und Falsches weitergegeben und Verwirrung angerichtet.

Anita Wolf lebt nicht nur einfach und bescheiden, sondern sie ist auch genau so bescheiden in Bezug aller ihr gegebenen herrlichen Werke – nicht das geringste an Persönlichem oder Selbstlob oder Hervorhebung des eigenen Ichs. Hier könnten sich viele, die sich so groß und wichtig vorkommen und viel von sich selbst schreiben als ob sie mit GOTT ganz per „Du“ und seine einzigen Propheten wären, ein Beispiel nehmen! In allen Werken nur das A. W. – bescheidener geht es wohl nicht mehr!

Für uns – sagen wir einmal – modernen Menschen ist es nicht immer ganz leicht, neue, hochgeistige Offenbarungen, die Gott uns gibt, aufzunehmen und zu verstehen. Deshalb sei hier auch dem UR-Gemeindeverlag, Herrn Karl und Frau Anny Veit aus Wiesbaden, herzlichst gedankt, daß sie den Mut aufbrachten, die uns gegebenen ersten Werke zu veröffentlichen.

Schon 1955 wurden in dem vorgenannten Verlag von Herrn und Frau Veit folgende Bücher gedruckt und herausgegeben:

- 1 Die vier Marksteine aus dem Leben Jesu (Geburt, Gethsemane, Golgatha, Gericht);
- 2 Der Patriarch (Das Leben des Abraham);
- 3 Karmatha (Die geistige Entwicklung Jakob Lorbers vor seinem Erdenleben).

Dies war eine edle Pionierarbeit.

Im vorigen Jahrhundert wurde ja das Große Werk des Herrn durch Jakob Lorber uns geschenkt und überragte alles Vorhergehende. Gott aber bleibt nicht stehen, Sein Werk kann niemand hindern, und so haben wir, wie nun oft mitgeteilt, weitere klare grundlegende Enthüllungen erhalten. Das ist ein Grund zu großer Freude und zu noch größerem Dank an den Vater der Liebe.

1960 wurde die Treuhandgruppe e. V. (VTG e.V.) gegründet. Alle Arbeit wird ehrenamtlich, also unbezahlt geleistet. Als erstes wurde das Hauptwerk „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“ gedruckt und herausgegeben, dank einer lieben Spenderin, der Frau Prof. Bonne/Berlin, die damals den ganzen Druck bezahlte, zumal wir ja im Anfang unseres Wirkens noch ohne eine namhafte Summe waren. Auch weiterhin dürfen wir mit Dank an viele liebe Geberfreunde denken, die uns während all der Jahre bis heute treulich zur Seite standen, mit geldlicher Hilfe und mit bester Bereitschaft, mit zu dienen.

Es ist bereits bekannt, daß wir alle Werke kostenlos und unverbindlich versenden.

Gottes Wille möge uns immer helfen!

Vielleicht ärgern sich einige auch deshalb, weil sie längst erkennen mußten, daß alles Totschweigen und unrechtes Dagegenarbeiten nichts nützt – die reiferen ehrlichen Wahrheitssucher lassen sich von niemandem abhalten und erkennen auch klar den Unterschied von seichten, selbstüberheblichen, eigenwüchsigen und echten, in der Tat hochgeistigen universellen Werken, die wir durch A. W. erhalten, das ist und bleibt eine Tatsache!

Das apokalyptische Zeitalter

Das endzeitliche Geschehen, in dessen weitgedehntem Anfang wir schon stehen, kann von einer weltlichen Sicht oder von einer Menschheitsgeschichte her nicht sinnvoll erklärt werden. Selbst die Heilige Schrift, zumal die Johannes-Offenbarung, die auf diese letzten Ereignisse hinweist, kann sie nicht im tiefsten Sinne uns Menschen verständlich deuten. Doch durch die Offenbarungen darüber, Jakob Lorber gegeben und uns jetzt in dieser Zeit, wird es doch möglich, die Johannes- Apokalypse zu verstehen, soweit wir Heutigen es vermögen.

Erst wenn man erkennt, daß unsere Welt in erster Linie als Erlösungsstätte ausersehen ist, für das gefallene Schöpfungskind Sadhana sowie für alle Inkarnierten, um zur gesegneten Umkehr zu gelangen, dann begreift man, daß auf der Welt noch kein dauernder Friede möglich ist. Mit Sadhana sind auch die „Dämonen“ gemeint, die großen Mitgefallenen, und unter „Teufel“ die Kleinen, wie man sagt: mitgefangen, mitgegangen.

In der Bibel wird öfter auf „drei und eine halbe Zeit“ hingewiesen: eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. Diese Zeiten wie insgesamt die Apokalypse wurden noch nie völlig erklärt, nun aber haben wir „Das Gnadenbuch“ erhalten und herausgeben können. Wer die Zeit erkennen will, sollte an diesem Werk nicht vorübergehen. In ihm wird jedes Bild, soweit uns verständlich, gedeutet. Es ist beglückend, daß eben im Aufgang der letzten Materie-Zeit so unendlich viel Herrliches uns zuteil geworden ist, aus GOTTES weisem Ratschluß und Seiner unendlichen Barmherzigkeit. Er weiß ganz gewiß am besten die Zeiten für sein Kindervolk, im Licht und in der Materie, und ER gibt, wann, wie und was und durch wen Er will.

Nicht die eigene Ansicht und Meinung, sondern allein GOTTES Wahrheit wird uns Menschen frei machen. Gern wiederhole ich Jesu Wort: „Wer bittet, dem wird gegeben; wer sucht, wird finden; wer anklopft, dem wird aufgetan!“ Es bleibt eben jedem überlassen, das Licht aufzunehmen oder es noch abzulehnen; aber aufgezeigt soll werden: Alle echten hohen Offenbarungen (durch J. Lorber, Engel, Mayerhofer usw. und die jetzigen) werden mit Freuden von uns aufgenommen und weitergegeben, wo Gottes Gnade gern und demütig angenommen wird. – Nun eine Erklärung:

Die **erste Zeit** war die Epoche auf dem Planeten „Mallona“ (nach L. Engel zwischen Mars und Jupiter). Dieser Planet, die erste Läuterungsstätte

für alle Abtrünnigen), wurde durch das Übermaß der Widerordnung von Sadhana-Luzifer zerstört. Die Asteroiden zeugen davon. Die Astronomie hat bisher rund 40.000 Stück registriert.

Die **zweite Zeit** auf unserer Welt gilt als jene **vor** Adam (Präadamiten), während die **dritte Zeit** jene ab Adam bis Christus darstellt. Die letztgenannte Zeit, also die dritte, ist in der Bibel völlig ausgedeutet.

Seit Jesu großem Liebesieg über Sein Schöpfungskind Sadhana herrschen nun noch die ihr vorher hörigen Dämonen, die noch ärger wüten als ihr altes Oberhaupt (Luzifer) zuvor gewütet hat (Matt. 12,45). Zwar kann und darf man den noch nicht Umgekehrten alles allein anlasten, doch so viel unendliches Leid unter der Menschheit, die Christen-Verfolgung unter Nero, das grausame und völlig unchristliche Tun im Mittelalter, die Weltkriege und was vieles mehr, das ist alles der – sagen wir – Hölle entsprungen.

Allein, vor GOTT kommt es darauf an, ob ein Mensch sich den bösen Trieben hingibt, nicht zuletzt seinen eigenen, oder eben seine Triebe überwindet, womit erstrangig auch ein eventueller Einfluß niederer Wesen ausgeschaltet wird. Jahrhundert um Jahrhundert bis in unsere Zeit hinein ist die Menschheit überrollt worden. Das mehr als törichte Wort „Warum läßt das Gott zu?“ braucht nicht erörtert zu werden. Denn entweder **ist** Gott die Güte und Barmherzigkeit oder nicht. Jeder mag sich selbst die Antwort geben. (Niemals sendet GOTT Leid, sondern dies ist die Folge von gottlosen Handlungen der Menschen.)

Letztendlich zerstört der Mensch allein das GUTE GESEGNETE Leben. Denken wir nun an die Umweltzerstörung: Wasserverseuchung, Luftverschmutzung, das große Waldsterben, Ausrotten aus Gewinnsucht vieler Tierarten, Vergiftung des Erdbodens und nicht zuletzt den nicht mehr übersehbaren Raubbau mit allen planetarischen Gütern, die GOTT gesegnet gegeben hat. Die gigantische Atom-Aufrüstung ist wahrlich das Letzte, mit dem der Mensch sich sein Dasein restlos zerstört!

Das gibt einmal eine so ernste Abrechnung, unter die freilich auch die letzten noch nicht umgekehrten Wesen fallen. Bedenken wir aber, die wir das Licht aufnehmen durften, daß auch wir zur Abrechnung gerufen werden, ohne welche es einst keine volle himmlische Seligkeit geben wird. Möge unser himmlischer Vater helfen – und ER wird es tun, denn noch sind keine Bäume in den Himmel gewachsen –, daß das bereits ausgelöste Inferno mit seinen letzten Schrecknissen in SEINER Gnadenhand zgedeckt wird.

Mit manchem, ja mit allem schweren Geschehen verausgaben die

Dunklen, ob Mensch, ob Wesen, ihre letzten Kräfte. Der Mensch muß seine Welt verlassen, ob er will oder nicht; GOTT setzt ihm die Zeit; und die armen Dunklen der Tiefe werden zur Inkarnation geführt, weil sie ja erst nach einem Leben in der Materie, ob auf unserer Welt oder anderwärts bleibt sich gleich, im Jenseits in die sogenannte „Läuterungsstation“ kommen, auch Harmagedon genannt. Von da aus, nach ihrer völligen Seelen-Reinigung, werden sie nach und nach in höhere Lichtregionen geführt. Es spielt auch keine Rolle, ob jemand daran glaubt oder nicht, Tatsache ist, daß es nach GOTTES Willen so geschieht. Hingegen die Lichtkinder, die zuletzt auch zur freiwilligen Inkarnation gehen, werden auch gereinigt; der Mensch unterliegt ja seiner Schuld.

Mit jeder Seele wird ausnahmslos abgerechnet, weil nur so die Voll-Erlösung und der Lichtfriede hergegeben wird – in Gott-Vaters Reich! Die Lichtkinder, die ihren Mitopferweg gegangen sind, kehren rascher heim, jeder auf seinen Platz, von wo er ausgegangen ist; denn was sie für die armen einst gefallenen Geschwister tun, das kommt auch mit in die Ordnungswaage Gottes. Waren resp. sind sie ja „lastenfreie Lastenträger“ (siehe „Der Thisbiter“).

Hier kommt auch der wunderbare Ausspruch Jesu Christi zum Bedenken: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde“ (Joh. 15,13). Ja, diese lastenfreien Lastenträger ließen vor einem Weg in die Materie ihre längst erworbene Kindschaft bei ihrem Vater zurück und im „Dienst“ hat mancher unverschuldet Last und Leiden aufgenommen – für andere. Gewiß, gegen GOTTES UR- und Kreuznotopfer ist das eine „Kleinigkeit“, aber es sind „Halme und Gräser und einzelne Körner“, denn sie bücken sich, so lange sie im Felde stehen (siehe in „Sankt Sanktuarium“), was sie nach Haus tragen oder schleppen.

Was auch immer in den kommenden Tagen oder Jahren noch geschieht – die Mächtigen dieser Welt, ob Herrschende, Atheisten oder religiös Verbrämte, alle müssen einmal zur Kenntnis nehmen, früher oder nach ihrem Tod, daß sie trotz blindem Machtwahn und allen argen Trieben, trotz rücksichtsloser Ausbeutung von Menschen und Völkern, Vernichtungskriegen und Abwirtschaftung **ohne** GOTT nicht bestehen können. Einmal, weil ohne Liebe und Gerechtigkeit, kommt die Erkenntnis über sie, leider meist zu spät. Hingegen –

Kein Gläubiger, der reinen Herzens sich unter Jesu heiligem Erlösungssieg auf Golgatha, unter das Kreuzzeichen „Liebe“ beugt, braucht vor kommenden Dingen Angst zu haben. Wir stehen alle unter Gottes Schutz und

Gnade! Ob wir bis zuletzt auf der Welt unsere Weinbergarbeit tun dürfen und können oder einer und der andere vorher heimkehren darf, mindert nicht die Mitarbeit. Wir brauchen nur treu und bescheiden das Unsere zu tun, mit Gottes Gnadenhilfe. Hier ist ein Ausspruch von Dr. Martin Luther einzufügen: „Wenn ich wüßte, daß morgen die Welt untergeht, so würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen!“

So gesehen und auch in Hinsicht des Wortes Jesu: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ (Joh. 18,36), ist zu betonen, daß das von manchen Sekten, Gemeinden oder kleinen Kreisen geglaubte „Tausendjährige Reich auf Erden“ oder das erwähnte „Goldene Zeitalter“ ein Irrtum sondergleichen ist. Es widerspricht völlig der Lehre Jesu vom Reich, vom Geist und von der Vergänglichkeit der Welt!

Denn so lange es Menschen gibt, zumal solche, die Gott widerstehen wollen, arme Seelen, aus der Tiefe aufgestiegen, so lange gibt es keinen Frieden, keine wahre Gemeinschaft, keinen Weltweg ins Licht. **Ohne** Welt gibt es ewiges Heil!

Wenn einmal die Materie aufzulösen ist – der Schöpfer weiß allein die Zeit und rechte Stunde –, dann wird sie langsam unserer Sonne wieder einverleibt; denn bei UR-Gott geht nichts verloren. Also ist auch zu erkennen und einwandfrei zu erklären: unsere ewige Heimat ist das Reich des Lichtes, das Vaterhaus! Und niemals diese Welt. Ich erinnere nochmals an Jesu Wort, das Pilatus hören mußte: „Mein Reich **ist nicht** von dieser Welt!“ (Joh. 1,8; 36)

Glücklich, wer das erkennt und sich der Offenbarung Gottes hingibt und erfreut. Treffend sagte auch Paulus: „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, hat GOTT denen bereitet, die Ihn lieben“ (1. Kor. 2,9).

Möge jeder auch auf diesem Weltenweg seine Pflicht tun, doch sich immer Gottes Licht zuwenden.

Am Ende des sechsten Schöpfungstages, wenn alle Kinder, die fernen und die nahen, die großen und die kleinen, zur letztwilligen, rechten Erkenntnis gekommen sind, wenn alle freiwilligen Mit-Opferträger und alle einst armen Hingefallenen heimgekehrt sind, wird in eben dieser genannten letzten Stunde auch URs erstes Kind, die Sadhana, heimkehren dürfen.

Durch Golgatha bezwungen war sie umgekehrt, dann hat ein für uns unendlich langer Weg ihre Heimkehr zubereitet. Von Urerzengeln geschmückt, wird sie ins Heiligtum, in das hohe Sanktuarium, eingeführt.

Ja: ER hat eine ewige Erlösung erfunden (Hebr. 9,12), und dazu das

wunderbar Herrliche:

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen
und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid,
noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen!

Off. Joh. 21,4

Im Erlöser Jesu Christi werden alle Ihn erkennen:
den ewig-heiligen UR, den ewig Einzigen und Wahrhaftigen!

Schlußwort

Sehr wichtig ist die Tatsache, **daß seit der gewaltigen Schöpfungsent-scheidung in der Golgatha-Nacht die restliche Entwicklung des gesamten materiellen Universums keinen Einfluß mehr darauf hat, wie auch nie jemals hatte, wie sich Gottes ewiger Plan und Sein Heilsziel erfüllen, ganz besonders im „Reich Seines Lichtes, dem Empyreum“.**

Dieses Ziel hieß schon von allem Anfang an: Voll-Erlösung und Heimführung des gesamten Kindervolks ins „Haus des Vaters“ (Joh. 14,2).

Was sich auf unserer Welt jetzt noch abspielt an so viel Niederungen, ist zwar bitter und leidvoll, doch es ist die letzte Hilfe des Herrn und wird wohl nur noch eine kurze Zeit währen. Es wäre daher besser, man würde nicht auf Sensationspresse, Weltuntergangspsychosen, aber auch nicht darauf hören: wir Menschen würden einmal ewig auf der Erde leben und Gott würde hier Sein Friedensreich aufrichten. Das alles wird nicht geschehen, und schon die Bibel offenbart darüber die Wahrheit:

O ja: Das Ewige ist still, laut ist die Vergänglichkeit,
und schweigend geht GOTTES Wille über den Erdenstreit!

Gerade das ist in einer größeren Geist-Schau zu erkennen und sicher nicht die Sache weltlich Kluger, Stolzer, Überheblicher und Dogmatiker. Allein den demütigen und aufrichtigen Herzen hat es Gott offenbart – „durch Seinen Geist; denn der Geist erforschet alle Dinge, selbst die Tiefen der Gottheit!“ (1. Kor. 2,10).

Wie wahr aber ist dazu Jesu Wort: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“, die einfach glauben können und wissen: Gott ist gut!

Von eben diesem Glauben und Gottes Wahrheit haben wir so viel erfahren dürfen und hat wahrlich unser himmlischer Vater uns „das Wasser des Lebens umsonst gegeben“ (Off. 22,17).

Es ist eine überaus beglückende Tatsache, daß in der gesamten Menschheitsgeschichte außer zur Zeit JESU CHRISTI uns Menschen noch nie und nirgends über geistige UR-SCHÖPFUNG, Willensfreiheit, Sündenfall und die daraus entstandene Materie als Auffangs- und Erlösungsstätte sowie die gewaltige einmalige Erlösung auf GOLGATHA, JESU LIEBESIEG über das Dunkelreich und die folgende Auflösung und Umwandlung der materiellen Welt, ja des gesamten Universums – so eine gewaltige, klare und umfassende Offenbarung gegeben wurde als in unserer Endzeit. Dafür will ich im Namen

vieler tausender von lieben Lesern und Helfern unserem guten himmlischen Vater sowie unserer lieben Frau Anita Wolf, die im 85. Lebensjahr ist, von Herzen danken. A. W. ist trotz schwerer Krankheit geistig noch sehr tätig.

Wollen wir unseren Weg alle miteinander in echter Demut, Liebe zu **Gott** und zu unseren **Nächsten unter den Händen** unseres **Heilandes**, unseres **Erlösers** gehen und ich bin gewiß: auch unser kleiner Weg auf Erden, unser kleiner Mithilfsdienst wird ewig gesegnet sein. Dann gehen wir ein in jenes Reich, das nicht von dieser Welt ist!

(Joh. 18, 36)

Umgang mit Gott
ist das Geheimnis der Siege,
die Quelle aller inneren und äußeren Kraft.

Wenn das Gute, das du tust oder beabsichtigst, verlästert wird, wenn deine Wünsche durchkreuzt werden, wenn man deinem Geschmack zuwiderhandelt, deinen Rat verschmäht, deine Ansichten lächerlich macht, und du nimmst alles still in Liebe und Geduld an –

das ist Sieg.

Wenn dir jede Nahrung recht ist, wenn du auch mit jeder Kleidung, jedem Klima, jeder Gesellschaft und Lebensstellung, jeder Vereinsamung, in die der Herr dich führt, zufrieden bist –

das ist Sieg.

Wenn du jede Mißstimmung bei anderen, jede Beschwerde, jede Unregelmäßigkeit und Unpünktlichkeit, an der du nicht schuld bist, zwar nicht gutheißen, aber ertragen kannst, ohne dich zu ärgern –

das ist Sieg.

Wenn du jeder Torheit, Verschrobenheit, auch geistiger Gefühllosigkeit, jedem Widerspruch von Sündern, jeder Verfolgung begegnen kannst und es alles ertragen kannst, wie Jesus es ertragen hat –

das ist Sieg.

Wenn es dir nie daran liegt, weder dich selbst, noch deine Werke im Gespräch in Erwähnung zu bringen oder nach Empfehlung auszusuchen, wenn es dir in Wahrheit recht ist, unbekannt zu bleiben –

das ist Sieg.

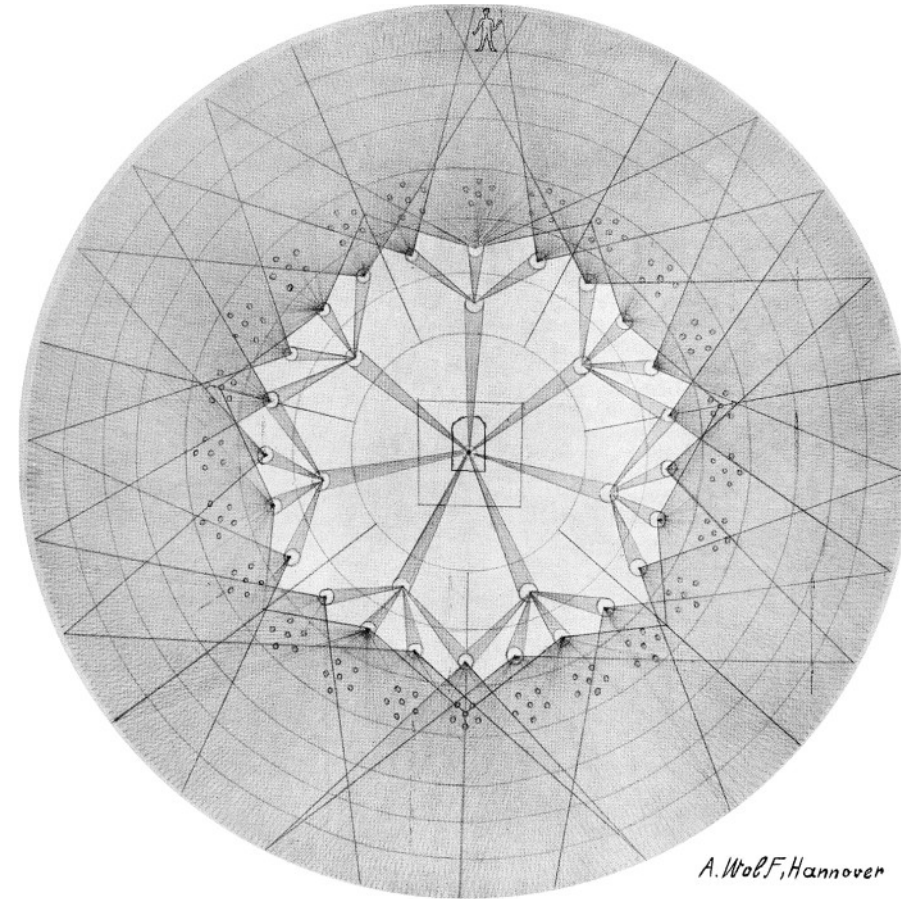
2. Korinther, 1, 6-10, Römer 8, 35-39

Das Schöpfungsrad

Des Öfteren werden brieflich Fragen aufgeworfen, was die Zeichnung in „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“ zu Beginn des Kapitels über den 6. Schöpfungstag als Beilage zu bedeuten hat. Es läßt sich an dieser Stelle nur im kleinen Rahmen erklären, zudem gibt genanntes Werk genau Aufklärung. In der Mitte der Zeichnung liegt die „Goldene Stadt“ = Stätte mit dem Heiligtum und der UR-Sonne. Sieben Ring- und sieben Strahlsphären umgeben das UR- Zentrum. Schon Mose ward es offenbart: sieben mal sieben Jahre füge zusammen, das fünfzigste sei euer Halljahr (Vergebungsjahr). Auch Hesekiel sieht das gleiche Bild: den Leuchter (UR) und auf ihm eine Schale (URs Werk), daran sieben Lampen (die Ringsphären) und jede Lampe hatte sieben Röhren (Weiterleitung, die jeweils sieben Strahlsphären).

In der ersten Ringsphäre sind die sieben Eigenschaftsträger zu Hause mit je einer Urzentralsonne; im zweiten Ring die vierundzwanzig Ältesten mit je einer Zentralsonne; im dritten Ring die hundertvierundvierzigtausend Befehlsträger mit je einer Sonne. Die Sonnen und nachfolgenden Sterne vervielfältigen sich immer mal sieben usw. Oben, im kleinen abgegrenzten Feld steht der Schöpfungsmensch, die materielle Schöpfung, deren Ausmaß der Mensch noch lange nicht kennt. Daran im Vergleich ist die Größe des Infinitums (Lichtgefilde) zu ermessen – für uns ohne Maß. Jede winzige Zelle auf dem Bild ist ein Sonnensystem, wie unsere Sonne mit ihren Planeten es auch ist. Wenn alle Kinder, auch die fernsten, heimgekehrt sein werden, dann wird der Bereich des Schöpfungsmenschen auch wieder ein Teil des Lichtgefildes sein. J. B.

Die geistige UR-Schöpfung (das ewige Lichtreich)



UR-Ewigkeit in Raum und Zeit,
so tönt es mir entgegen;
UR-Ewigkeit, du Wort so weit,
du Wort voll Kraft und Segen!
UR-Weltall-Schöpfer – Deine Kinder sind
bereit!
Lass sie in Deinem Heiligtum
als Deine Streiter mutig stehn
und auch dies Werk zu Deinem Ruhm
tief ein in alle Herzen gehn.
O hoher Priester, Gott und Vater,
der DU des Lebens Sonne bist
und Weisheit, Ernst, Geduld und Liebe
geschenkt uns hast in JESUS CHRIST!
So kröne uns mit der Barmherzigkeit,
bis wir DICH sehn in Deiner Herrlichkeit!

Adolphine Koudelka

DER HIMMEL VERKÜNDET

Empfangen von Frau Anita Wolf

... dies Wort aus Gottes Ewigkeit für immer gilt, **zumal nun für die Letztzeit der Materie.**

Nun abermals das Herrliche: „ICH will!“ URs Willensherrlichkeit ist offenbar. Allein: Nicht Meinen Geist im gesamten, sondern von Meinem Geist, dem Kind-Anteil, der ewiglich genügt, um jedes Kind mit Gott, dem Vater, zu verbinden. „Alles Fleisch“ bedeutet LEBEN, Kinder, die das Wort erkennen, lieben, aufnehmen und bewahren. Denn das materielle Fleisch vergeht; ewig bleibt allein der Geist! Habt ihr lieben Erdenfreunde das erkannt? Möchtet ihr es glauben?

* * *

(74) „*Es ist in keinem anderen Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden!*“
[Apostelgeschichte 4, 12]

Ach, wie wird das Heilswort so verkannt und mager ausgelegt! Man geht nicht vorwärts, was den Weg hinauf ins Licht bedeuten würde. Man bleibt stehen.

Gibt es kein anderes Heil, dann bloß eines, was allein dem EINEN gilt! Und kein anderer Name? Schaut auf, ihr Freunde, der Zusatz zündet euch die Lampe an, nämlich: Unter dem Himmel, also während eures Wanderweges, und das zum Heile vieler kleiner Seelen, dieser eine Name: JESUS!

Aber in IHM offenbart sich Gott, der Ewige! Denn „den Menschen“, dazu noch einmal vermerkt: „unter dem Himmel“! Im Lichtreich, meine Lieben, sieht es dann ganz anders aus. Gar mancher hat von euch aus Letzt-Gegebenem den geheimen Namen schon gehört, den Johannes in der Offenbarung meint: UR, der Ewig-Heilige, Ewig-Einzige und Wahrhaftige! Wer es glauben will und kann, der hat die Seligkeit, die sich im Reich des Vaters wunderbar erhöht.

„GOLGATHA, du überaus heilige, erhabene Stätte, was hast du uns, den Kindern URs, gebracht! O GOLGATHA! Licht umflutet dein heiliges Wahr-Mal ewig beständigen Lebens! Du KREUZ, du bist des Kindwerkes Anker und unzerstörbarer Grund!

GOLGATHA, allmächtig heiliges, wie steigst du aus des UR-Herzens Liebeflut empor, siegreich, krönend und gekrönt, gewaltig in deiner Sanftmut ohnegleichen! Du hast uns die Zukunft von Äonen im Glanz der Gottes-Herrlichkeit und -Vollkommenheit bereitet, neben und doch in IHM, lebend in Seinem UR-Leben, geheiligt mit Seiner Heiligkeit, erlöst durch Seine urgewollte Löse, eingesegnet in der Güte Seiner Treue und Wahrhaftigkeit!

GOLGATHA

du sollst ewig die einzige Anbetungsstätte für unsere Herzen sein!“

Aus „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“, 7. Schöpfungstag

*Herr, hilf, dass ich der Ähre gleiche,
die aus dem Korn sich still vermehrt;
dass ich die Gaben weiterreiche,
die Du aus Gnaden mir beschert.*

S. Zimmermann

ERLÖSUNG

Erst wenn alle Christen zur hehren Ein-Gott-Lehre zurückgefunden haben, zu *dem* GLAUBEN, der aus GOTT allein selig macht, wird man alle wunden Punkte merken. Alsdann gibt es keine Trinität, keinen Christus — unser Bruder, sondern nur den EINEN GOTT, den HEILAND von alters her! Hernach fällt auch die Selbsterlösung in den Staub; dafür steht am Firmament der Ewigkeit:

Für alle hingegangen zu ihrer ewigen Erlösung!

Dann wird auch „der Mensch der Welt“ zum Kinde Gottes, wie es alle sind, die vom Himmel kommen.

DU aber, HERR, bist unser VATER und unser ERLÖSER; von alters her ist das DEIN Name! Jes. 63, 16

Fürchte dich nicht, ICH habe dich erlöst;
ICH habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist MEIN! Jes. 43, 1

„Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte,
und außer MIR ist kein GOTT!“ Jes. 44

Das Mitteilungsblatt erscheint in freier Folge
UNVERKÄUFLICH

*Gott schickt seine Kinder
niemals ohne Auftrag
an einen Platz.*

*Selig der Mensch,
der seinen Nächsten
erträgt.*

Franz von Assisi

**Ich stehe an meiner Stelle und fülle sie aus und tue, was ich muß.
Und das will ich, von ganzem Herzen.
und ich denke, es ist jeder an seinen Platz gestellt mit einer
Aufgabe, und hat sie zu erfüllen.**

Ludwig Finckh